

DORF



KURIER

Nr. 4 • NOVEMBER 2003 • INFOS GEMEINDE UTZENSTORF



Inhaltsverzeichnis

Seite

Vorwort des Gemeinderatspräsidenten	1
Gemeindeversammlung vom 4. Dezember 03 / Traktanden, Erläuterungen, Anträge	2 - 5
Vorbericht, Voranschlag 2004	6 - 12
Im Gespräch mit dem Gemeinderat / Beschlüsse des Gemeinderates	13
Verteilgebiet der Amtsanzeiger / Mitteilung aus der Verwaltung	14
25 Jahre Gemeindeverwaltung Utzenstorf	14
Hotz Hans Peter - Schweizer Meister im Geschwindigkeits-Zeitfahren 2002	15
Geburten vom 1.8.–30.9.03 / Familienexterne Kinderbetreuung / Jungbürger 2003	16 - 17
Entlassung aus der Wehrpflicht / Generalabonnemente SBB	17 - 18
Pro Senectute / Hohe Geburtstage im Jahre 2004	18 - 19
Mösli - Zentrum für Wohnen, Betreuung und Pflege im Alter	20 - 21
Todesfälle vom 1.8.–15.10.2003 / Erscheinungsdaten Dorfkurier 2004	21
Trinkwasserqualität / Verkauf von Brennholz	22
Grünabfuhr 2004 / Abfall-Feuer-Luft	23 - 24
Reformierte Kirchgemeinde	24 - 26
Anlässe der Ortsvereinigung vom 14.11.03 – 15.3.04	26
Ortsparteien Utzenstorf / SP	27
Elternverein Utzenstorf	28
25 Jahre Ortsvereinigung Utzenstorf, Jubiläumsfest	30 - 31
ATB Radfahrerverein / 50 Jahre Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung	32 - 34
Tennisclub / Grün-Weiss / Musikgesellschaft / Turnverein	35 - 38

Der Dorfkurier

Informationsbulletin der Einwohnergemeinde Utzenstorf

Herausgeber: Zeitungskommission der Ortsvereinigung in Zusammenarbeit mit dem Gemeinderat (Arbeitsgruppe Dorfkurier: Maja Wüthrich, Jocelyne Aeschlimann, Alfred Flückiger)

Einsendungen: Gemeindeverwaltung Utzenstorf
(für Gemeinderat und Gemeindegremien)
Beat Singer, Gotthelfstrasse 4 (Kulturelles und Vereine)

Titelbild: Mehrzweckgebäude (Foto Ch. Hubacher)

Satz+Druck: Singer+Co, Utzenstorf

Einsendeschluss: Nr. 1/2004 – 1. März 2004 Nr. 2/2004 – 14. April 2004

Erscheinungsdatum: 22. März 2004 5. Mai 2004

Vorwort des Gemeinderatspräsidenten

Liebe Mitbürgerinnen
Liebe Mitbürger



«Wer sich damit zufrieden gibt, dass andere auch nicht zufrieden sind, hat kapituliert. Die Probleme und Aufgaben können nicht alle auf einmal gelöst werden. Sie sind nach Wichtigkeit zu sortieren. Massnahmen der ersten Priorität sind danach konsequent um zu setzen!»

Unter diesem Motto hat der GR in den letzten Monaten seine Aufgaben angepackt und bearbeitet. Dazu gehörte auch die Diskussion über die Beibehaltung oder Senkung des aktuellen Steuersatzes von 1.74 Einheiten. Die Grundlage für die Entscheidungsfindung bildet eine seriöse Finanzplanung. Diese wurde durch unsere Finanzverwaltung in Zusammenarbeit mit der Kant. Planungsgruppe Bern (KPG) erarbeitet. Dabei stellte sich als Erschweren heraus, dass bis heute noch unklar ist, mit welchen effektiven Steuererträgen gerechnet werden kann, da für das Jahr 2002 viele Veranlagungen noch nicht definitiv sind. Aufgrund der Erfahrungen ist auch nicht voraussehbar, welche „unbekannten“ Faktoren die Rechnung positiv oder negativ beeinflussen werden.

Mit den guten Ergebnissen der letzten drei Jahre konnten wir die negativen Auswirkungen des Finanzhaushaltes aus den Vorjahren mehr als wettmachen. Das Eigenkapital konnte per 31.12.2002 wieder auf knapp fünf Steuerzehntel geäuft werden und lässt mit 1.750 Mio. etwas mehr Innovationspielraum der Behörden zu.

Nicht dass sich der Gemeinderat jetzt die Hände reibt und in eine unbegrenzte Ausgabeneuphorie umschwenken würde. Mitnichten! Die Steuererhöhung ab 1.1.2000 um 2/10 wurde einerseits mit dem Abbau des Bilanzfehlbetrages und andererseits mit einer massvollen Schuldenreduktion in den Folgejahren begründet und auch erreicht.

Und wie sieht die Situation heute aus? Das überarbeitete Investitionsprogramm sieht in den nächs-

ten Jahren Aufwendungen in der Höhe von ca. 7,8 Mio. bei steuerfinanzierten Vorhaben und - ca. 8,8 Mio. bei gebührenfinanzierten Vorhaben vor. Dabei ragen die Vorhaben «Sanierung Schulanlagen», «Sanierung Verwaltungsgebäude» sowie Erneuerungen im «Wasser- und Abwasserbereich und damit verbundenen Strassensanierungen» klar heraus.

Damit ist ersichtlich, dass durch die zurückhaltenden Tätigkeiten der vergangenen Jahre ein gewisser Nachholbedarf unabdingbar aufgetreten ist. Die künftigen Projekte und Investitionen dienen vielfach der Werterhaltung. Dazu sind Mittel notwendig. Mittel die u.a. durch Steuereinnahmen sicher gestellt werden müssen.

Durch die momentane Ertragssituation im Bereich Steuern sind wir auf eine gleichbleibende Steueranlage von 1.74 angewiesen, um unserer Aufgabenerfüllung gerecht zu werden. Wir haben diese sicher nicht unbegründet so belassen und etwa nur dem Wunschbedarf entsprochen. Wir sind zur Überzeugung gelangt, dass Investitionen der öffentlichen Hand auch eine Signalwirkung nach aussen tragen und so zu einer Belebung der allgemeinen Wirtschaftslage beitragen können.

Ich fordere Sie deshalb auf, unseren Entscheid mit zu tragen und uns auf dem eingeschlagenen Weg zu unterstützen. Der Gemeinderat wird alles daran setzen, die finanzielle Situation in unserer Gemeinde kontinuierlich zu optimieren. Mit einer konsequenten Handhabung unserer Finanzkennzahlen sowie entsprechendem unternehmerischem Handeln erreichen wir die gesteckten Ziele. Die Höhe der Steuerbelastung ist bekanntlich nicht immer das Mass aller Dinge. Andere Faktoren wie z.B. die Infrastruktur, die Wohnqualität oder das intakte Naherholungsgebiet sind ebenso wichtig und wertvoll.

Ich wünsche allen frohe Festtage und alles Gute zum bevorstehenden Jahreswechsel.

Adrian Burren
Präsident des Gemeinderates

Gemeindeversammlung

Donnerstag, 4. Dezember 2003,

19.30 Uhr im Kirchgemeindehaus Utzenstorf

(beim Mehrzweckgebäude)

TRAKTANDEN

- 1. Gemeindebeitrag an Ortsparteien (von der GV 26.5.2003 erheblich erklärter Antrag der Freisinnig-Demokratischen Partei FDP), Beschluss**
- 2. Voranschlag 2004, Genehmigung**
- 3. Personalreglement, Totalrevision**
- 4. Feuerwehrreglement, Totalrevision**
- 5. Ortspolizeireglement vom 17.9.1958, Aufhebung**
- 6. Einbürgerungen: Zusicherung von Gemeindegewerberechtigten**
- 7. Gemeindeverband Sozialdienst Amt Fraubrunnen: Organisationsreglement, Totalrevision**

8. Verschiedenes

Eine Zusammenfassung des Voranschlages und Informationen zu den Traktanden sind in diesem Dorfkurier publiziert. Die Akten und Reglements-vorlagen liegen seit 31. Oktober 2003 bei der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme auf. Der vollständige Voranschlag 2004 kann bei der Finanzverwaltung bezogen werden.

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann, nach entsprechender Ankündigung an der Versammlung, wegen Verletzung von Zuständigkeits- und Verfahrensvorschriften innert 30 Tagen beim Regierungstatthalter des Amtsbezirks Fraubrunnen schriftlich und begründet Beschwerde geführt werden.

Die Versammlung ist öffentlich.

GEMEINDERAT UTZENSTORF

Gemeindeversammlung

vom 4. Dezember 2003:

Erläuterungen und Anträge

des Gemeinderats zu den Traktanden

TRAKTANDUM 1

Gemeindebeitrag an Ortsparteien (von der GV 26.5.2003 erheblich erklärter Antrag der Freisinnig-Demokratischen Partei FDP), Beschluss

Sachverhalt: Aufgrund des Versammlungsbeschlusses vom 14.12.1991 erhalten die im Gemeinderat vertretenen Ortsparteien einen jährlichen, vom Gemeinderat festzusetzenden Beitrag. In den letzten Jahren erhielten die drei Ortsparteien

SVP, SP und FDP jährlich je Fr. 1000.-- und Fr. 2000.-- im Jahr der Gemeindewahlen.

Antrag der FDP: Die FDP nahm an der Gemeinderatswahl für die Amtsperiode 2003/06 nicht teil und ist somit im Gemeinderat nicht mehr vertreten. Für das Jahr 2003 erhielt sie deshalb keinen Gemeindebeitrag. Am 26.5.2003 beantragte die FDP der Gemeindeversammlung, den Versammlungsbeschluss vom 14.12.1991 zu korrigieren. Ihr Antrag wurde erheblich erklärt und lautet: «Der Ge-

meinderat ist rückwirkend ab 1.1.2003 zu ermächtigen, jährlich allen Ortsparteien einen gleich hohen Beitrag, den er jährlich neu festlegt, auszubezahlen. Als Ortspartei gelten jene Parteien, die ihren Sitz gem. ZGB Art. 60 ff in Utzenstorf haben und mind. einen Gemeinderat und/oder ein an der Urne oder vom Gemeinderat gewähltes Mitglied einer oder mehrerer Kommissionen stellen. Der Beschluss der Gemeindeversammlung vom 14.12.1991 ist gleichzeitig aufzuheben.»

Stellungnahme des Gemeinderats: Der Gemeinderat ist der Auffassung, dass den politischen Ortsparteien für ihre Leistung zugunsten des Gemeinwesens eine finanzielle Unterstützung gewährt werden soll. Im Sinne eines häuslicherischen Umgangs mit Steuergeldern will der Gemeinderat die freiwilligen Beiträge grösseren Ausmasses vermehrt gezielt bzw. mit der Leistung der Empfänger direkter verknüpft ausrichten. Es steht dem Gemeinderat allerdings nicht zu, für die politischen Parteien einen Leistungsauftrag zu formulieren. Die Ortsparteien sind für die Gestaltung ihrer Tätigkeit selbst verantwortlich, ihre Aktivität kann aber mehr oder weniger stark vom verfügbaren Geld in der Parteikasse abhängen. Deshalb will der Gemeinderat hier ansetzen und die Ortsparteien auf deren Aktivität bezogen mit begrenzten Beiträgen unterstützen.

Antrag des Gemeinderats: Der Gemeindeversammlung empfiehlt der Gemeinderat, den Antrag der FDP abzulehnen und folgendem Beschlussentwurf zuzustimmen:

- a) *Alle politischen Parteien und Gruppierungen nach Artikel 60 ff Zivilgesetzbuch, mit Sitz und Tätigkeit in Utzenstorf, werden ab 1.1.2004 von der Gemeinde finanziell unterstützt. Der GV-Beschluss vom 14.12.1991 wird damit aufgehoben.*
- b) *Die finanzielle Unterstützung erfolgt durch Beiträge an nachgewiesene Kosten für Weiterbildung von Parteimitgliedern, Mitgliederwerbung und den Druck von Wahlprospekten.*
- c) *Der Gemeinderat legt die Beiträge einheitlich fest und budgetiert sie im jährlichen Voranschlag.*

TRAKTANDUM 2

Voranschlag 2004, Genehmigung

Im vorliegenden Dorfkurier ist eine Zusammenfassung enthalten. Die vollständige Ausgabe kann bei der Finanzverwaltung eingesehen oder bezogen werden.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, den Voranschlag 2004 zu genehmigen.

TRAKTANDUM 3

Personalreglement, Totalrevision

Bisheriges Recht: Das Personal- und Besoldungsrecht der Gemeinde stützte sich bisher, wie dies in ca. 80 % der bernischen Gemeinden praktiziert wird, im Wesentlichen auf die kantonalen Bestimmungen. Mit dem auf 1.1.1999 in Kraft gesetzten Personalreglement folgte die Gemeinde dem neuen, kantonalen Besoldungsrecht und führte die Regelung mit Gehaltsklassen, Gehaltsstufen und leistungsabhängigen Lohnanteilen ein. Um die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter einigermaßen gerecht und für sie nachvollziehbar vom alten ins neue Lohnsystem zu überführen, musste erst die richtige Gehaltsklasse bestimmt werden. Dazu wurden die ausgeübten Funktionen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von der Treuhandstelle des Schweizerischen Gemeindeverbandes bewertet und in Einzelgesprächen mit dem Personal erörtert. Der Gemeinderat reihte jede Stelle in eine Gehaltsklasse gemäss kantonaler Gehaltstabelle ein. Innerhalb der Gehaltsklasse, die vom Grundgehalt ausgehend vierzig Stufen umfasst, war je nach Leistungsergebnis ein jährlicher Aufstieg bis zu drei Stufen möglich. Für die Ausrichtung der Teuerungszulage, die sich auf das aktuelle Gehalt auswirkte, übernahm die Gemeinde die jeweiligen Beschlüsse des Regierungsrates.

Dem Gemeinderat erscheint das kantonale Besoldungsrecht als zu wenig flexibel und zu wachstumsorientiert. In einem ersten Anlauf beauftragte er deshalb ein Advokaturbüro, eine Umfrage beim Personal durchzuführen und Vorschläge für ein flexibleres System auf der Basis des kantonalen Besoldungsrechts zu erarbeiten. Im Verlauf der ausgiebigen Diskussionen konnte jedoch keine praktikable Lösung gefunden werden. Es drängte sich auf, das Personalrecht bzw. das Lohnsystem total zu revidieren.

Neues Recht: Zur Einführung eines neuen Lohnsystems braucht es wiederum eine gesetzliche Grundlage, also eine Revision des Personalreglements. Der Gemeinderat entschied sich für ein Lohnsystem nach dem Vorbild der Gemeinde Wohlen BE. Die Gemeindeverwaltung Wohlen stellte

entsprechende Musterunterlagen zur Verfügung. Für die Umsetzung in Utzenstorf zog der Gemeinderat einen externen Berater bei und setzte eine Arbeitsgruppe ein. Aufgrund der Vorlagen wurden neue Stellenbeschriebe entworfen und den Tätigkeiten und Anforderungen in den einzelnen Stellen entsprechend die Funktionen nach System Wohlten bewertet. Die neuen Funktionsbewertungen weichen teilweise von den bisherigen Stelleneinreichungen ab, soweit ein Vergleich möglich ist. Dies wirkt sich hauptsächlich auf die aktuellen Löhne aus, die je nach Bewertung tiefer oder höher ausfallen werden. Es ist eine Einführungszeit von drei Jahren vorgesehen.

Die Funktionsbewertungen sind für die Beteiligten transparent und an veränderte Arbeitssituationen einfach anpassbar. Der Basislohn beruht auf dieser Funktionsbewertung und wird mit Erfahrungs- und Leistungsanteilen ergänzt. Je vollendetem Anstellungsjahr werden zwei Prozent des Basislohns bis maximal zehn Prozent angerechnet. Die Leistungsanteile werden in den jährlichen Mitarbeiter/innen-Gesprächen festgelegt und bezogen auf die Funktionsbewertung auf die Stellen verteilt. Die für die Leistungsanteile zur Verfügung stehende Gesamtsumme und die Teuerungszulage auf dem Basislohn werden vom Gemeinderat je nach Wirtschaftslage, Finanzplan usw. beschlossen.

Das zum Beschluss durch die Gemeindeversammlung vorliegende Personalreglement enthält die zur Einführung des neuen Lohnsystems nötigen Bestimmungen und einige weitere Änderungen gegenüber dem bisherigen Reglement. Die Einzelheiten wird der Gemeinderat in einer Verordnung regeln. Vom neuen Lohnsystem verspricht sich der Gemeinderat eine wesentlich flexiblere Handhabung.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das totalrevidierte Personalreglement anzunehmen.

TRAKTANDUM 4

Feuerwehrreglement, Totalrevision

Das bisherige Wehrdienstreglement wurde nach Empfehlung der kant. Gebäudeversicherung und des Verbandes öffentliche Sicherheit Untere Emme revidiert und neu als Feuerwehrreglement bezeichnet.

Der Gemeinderat beantragt Ihnen, das Reglement anzunehmen.

TRAKTANDUM 5

Ortspolizeireglement vom 17.9.1958, Aufhebung

Das Ortspolizeireglement von 1958 wurde von eidgenössischen und kantonalen Bestimmungen aus neuerer Zeit überholt und ist nicht mehr zeitgemäss. Die Aufgaben der eigentlichen Gemeindepolizei sind im kantonalen Polizeigesetz verankert. Eine grosse Anzahl weiterer Erlasse auf Bundes- und Kantonebene gelten für das Handeln der ortspolizeilichen Organe (Baupolizei, Strassenpolizei, Gewerbe- und Gastwirtschaftspolizei, Umweltpolizei usw.) Bei den Kantonsbehörden wurden die Arbeiten an einem Musterreglement eingestellt, weil die kleinen und mittleren Gemeinden auf den Erlass eines Gemeindepolizeireglements ohne weiteres verzichten können.

Der Gemeinderat beantragt der Gemeindeversammlung, das Ortspolizeireglement aufzuheben.

TRAKTANDUM 6

Einbürgerungen: Zusicherung von Gemeindebürgerrechten

Gesetzliche Grundlagen:

- Bundesgesetz über Erwerb und Verlust des Schweizer Bürgerrechts
- Gesetz über das Kantons- und Gemeindebürgerrecht
- Verordnung über das Einbürgerungsverfahren

Betreffend Wohnsitzdauer müssen bei Einreichung des Gesuches folgende Voraussetzungen erfüllt sein:

- Insgesamt 12 Jahre Wohnsitz in der Schweiz, wovon 3 in den letzten 5 Jahren vor Einreichung des Gesuches.
- Mindestens 2 Jahre Wohnsitz ohne Unterbruch in der Einbürgerungsgemeinde vor Einreichung des Gesuches.

Die weiteren Voraussetzungen liegen bei der Gemeindeschreiberei zur Einsichtnahme auf.

Der Gemeinderat hat folgende Gesuche begutachtet und beantragt der Gemeindeversammlung, den nachgenannten, die Einbürgerungsvoraussetzungen erfüllenden Personen das Gemeindebürgerrecht zuzusichern:

- **Chiffi Gabriele**, geb. 1990, von Italien, Schüler, Scheuermattweg 8, Utzenstorf
- **Ibrahimi geb. Nuredini Aferdita**, geb. 1975, von Jugoslawien/Kosovo, Rayonleiterin und deren Ehemann
Ibrahimi Landrit, geb. 1972, von Jugoslawien/Kosovo, Packereiarbeiter, sowie die Kinder
Ibrahimi Elion und Enian, beide geb. 2001 (Zwillinge), alle wohnhaft in Utzenstorf, Koppigenstrasse 10

TRAKTANDUM 7

Gemeindeverband Sozialdienst Amt Fraubrunnen: Organisationsreglement, Totalrevision

Ausgangslage: Mit dem Ziel, der Bevölkerung und den Gemeindebehörden im Verbandsgebiet zweckmässige Lösungen im Sozialbereich zur Verfügung zu stellen, haben sich 1991 unter Federführung von Jegenstorf 14 Gemeinden (darunter auch die Gemeinde Utzenstorf) sowie der Fürsorgeverband Etzelkofen (5 Gemeinden) zum Gemeindeverband Sozialdienst Amt Fraubrunnen (nachfolgend Sozialdienst genannt) zusammengeschlossen. Bereits im Jahre 1999 hat der Sozialdienst ein Organisationsentwicklungskonzept beschlossen, um den Entwicklungen und den gewachsenen Herausforderungen im Sozialwesen effizienter zu begegnen. Die geplanten Umstrukturierungen wurden alle auf die neue kantonale Sozialhilfegesetzgebung ausgerichtet, welche am 1. Januar 2002 in Kraft getreten ist. Nicht zuletzt die angestrebte Trennung zwischen strategischer Ebene (politische Behörden) und operativer Ebene (Fachpersonal für Sozialarbeit) haben zu den im revidierten Verbandsreglement skizzierten Bestimmungen betreffend Aufgabenteilung und Zusammenarbeit geführt. Für die Umsetzung des neuen Sozialhilfegesetzes hat der Kanton den Gemeinden eine Übergangsfrist bis 31. Dezember 2004 eingeräumt.

Neuer Sozialdienst: Unterstützt von Spezialisten der Fachhochschule für Sozialarbeit hat der Sozialdienst die Umstrukturierung schrittweise vorangetrieben. Dieser Prozess gestaltete sich äusserst aufwändig, weil mit 20 Gemeinden (Bätterkinden wird per 1. Januar 2004 in den Verband aufgenommen) verschiedenster Grösse, die von der kan-

tonalen Gesetzgebung offen gelassenen Freiräume gemeinsam ausgestaltet und definiert werden mussten. Damit möglichst alle Beteiligten und Betroffenen ihre Interessen einbringen konnten, hat sich eine breit abgestützte Arbeitsgruppe den Aufgaben angenommen und die Grundlagen für den Neustart am 1. Januar 2004 gelegt. Ab diesem Zeitpunkt wird der Sozialdienst nicht nur die operative Kundenbetreuung wahrnehmen, sondern - in Abweichung zur bisherigen Praxis - selbständig über Fürsorgeleistungen entscheiden.

Der **neue Vorstand** wird wie bisher den Sozialdienst und den Gemeindeverband führen. Zusätzlich übernimmt er die Funktion einer **regionalen Sozialbehörde gemäss Sozialhilfegesetz**. Neu werden deshalb in der Regel Gemeinderätinnen und Gemeinderäte (zuständig für das Ressort Soziales / Vormundschaft) aus 9 Verbandsgemeinden den Vorstand bilden. Dieser Vorstand repräsentiert bzw. deckt die Bedürfniswahrung im gesamten Verbandsperimeter ab. Sämtliche Verbandsgemeinden sind ausserdem nach wie vor ihrer Grösse entsprechend mit Delegierten bzw. Stimmrechten in der Abgeordnetenversammlung vertreten.

Finanzielles: Der gesamte Finanzbedarf des Sozialdienstes beläuft sich auf zirka Fr. 6 Mio. im Jahr. Bis auf einen geringen Anteil, welcher im Verhältnis der Einwohnerzahlen durch die Verbandsgemeinden getragen werden muss, fliessen die Aufwendungen in den kantonalen Lastenausgleich. Weil aber der Sozialdienst als Gemeindeverband zur direkten Abrechnung noch nicht zugelassen ist, erfolgt das Lastenausgleichsverfahren über die Sitz- bzw. Standortgemeinde Jegenstorf.

Organisationsreglement: Das zur Abstimmung unterbreitete Organisationsreglement bildet die rechtliche Grundlage des Gemeindeverbandes und trägt der aufgeführten Umstrukturierung Rechnung. Das kantonale Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) hat den Reglementstext vorgeprüft und die Genehmigung in Aussicht gestellt. Die Abgeordnetenversammlung des Gemeindeverbandes hat das neue Reglement am 30. September 2003 einstimmig genehmigt und zuhanden der neu 20 Verbandsgemeinden verabschiedet.

Antrag: Der Gemeinderat unterstützt den Antrag des Gemeindeverbandes Sozialdienst Amt Fraubrunnen vorbehaltlos und empfiehlt Annahme der Reglementsvorlage.

GEMEINDERAT UTZENSTORF

Vorbericht zum Voranschlag 2004

1. Ergebnis Voranschlag 2004

Der Voranschlag 2004 rechnet bei einer gleichbleibenden Steueranlage von 1,74 mit Aufwendungen von Fr. 12'971'153.-- und Erträgen von Fr. 13'000'663.-- und schliesst mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 29'510.-- ab.

2. Steueranlage

- Der Voranschlag basiert auf einer Steueranlage von 1,74 Einheiten
- Die Liegenschaftssteuer beträgt 1 o/oo der amtlichen Werte
- Die Wehrdienstersatzabgaben betragen 3 % der Staatssteuer (max. Fr. 400.--)
- Die Hundetaxe beträgt Fr. 50.-- je Hund

3. Laufende Rechnung

Ergebnis der laufenden Rechnung	Fr. 29'510.--
Budgetierte Abschreibungen	<u>Fr. 1'635'600.--</u>
Ergebnis vor Abschreibungen	Fr. 1'665'110.--

Im Voranschlag 2004 ist der Verkauf des Baulandes «Lindenpark» mit 1 Mio. Franken Buchgewinn berücksichtigt. In der Höhe des budgetierten Buchgewinnes aus dem Landverkauf sind übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen vorgesehen.

Die Auswirkungen der neuen Steuergesetzgebung mit der Umstellung auf die einjährige Veranlagungsperiode sind immer noch nicht vollumfänglich bekannt. Für die Steuern der natürlichen Personen wurde ein leichter Zuwachs angenommen, hingegen mussten die Steuern der juristischen Personen aufgrund der aktuellen Wirtschaftslage gegenüber der Rechnung 2002 stark nach unten korrigiert werden. Im Vergleich zum Budget 2003 wird jedoch mit einem kleinen Zuwachs gerechnet.

4. Investitionsrechnung

Das Investitionsbudget sieht Bruttoinvestitionen von 2,35 Millionen Franken vor. Zulasten des Steuerhaushaltes sind Investitionen in der Höhe von 1,695 Millionen Franken geplant. Die gebührenfinanzierten Investitionen der Wasserversorgung und der Abwasserentsorgung rechnen mit 515'000 Franken Nettoinvestitionen.

5. Bestandesrechnung

5.1 Eigenkapital

Der Voranschlag 2003 rechnet mit einem Aufwandüberschuss in der Höhe von Fr. 98'801.--. Eine Hochrechnung auf das Rechnungsergebnis lässt sich im Moment noch nicht vornehmen, da die Steuererträge eine wesentliche Rolle spielen werden und genauere Daten noch nicht verfügbar sind. Das Eigenkapital wird sich mit dem budgetierten Aufwandüberschuss 2003 und dem Ertragsüberschuss 2004 auf rund 1,68 Mio. Franken reduzieren.

5.2 Fremdkapital

Die Investitionen 2003 sowie die Rückzahlung des Darlehens in der Höhe von 2 Mio. Franken konnten aus eigenen Mitteln finanziert werden. Dies zum Teil auch aufgrund der höheren Steuereingängen, welche jedoch besonders bei den juristischen Personen mit Vorsicht zu geniessen sind, da mit grösseren Rückzahlungen gerechnet werden muss.

6. Finanzplanung 2003 - 2008

Der Finanzplan basiert auf einer gleichbleibenden Steueranlage von 1,74 Einheiten für den ganzen Planungszeitraum und den Investitionen gemäss dem, durch den Gemeinderat genehmigten Investitionsprogramm.

Da die Abstimmung über den Verkauf des Baulandes Lindenpark erst nach der Ausarbeitung des Finanzplanes am 19. Oktober 2003 stattfand, ist der im Budget berücksichtigte Buchgewinn nicht im Finanzplan enthalten. Dies wird sich in der nächsten Überarbeitung des Finanzplanes auswirken.

Der Finanzplan rechnet im Voranschlag 2004 mit einem Aufwandüberschuss von 76'000 Franken und wurde durch die KPG erarbeitet. Über die gesamte Planungsperiode rechnet der Finanzplan mit einer Zunahme des Eigenkapitals auf 2,25 Mio. Franken.

Eine genauere Planung ist erst möglich, wenn eine Grundlage zur Berechnung der zukünftigen Steuererträge vorliegt, was heute noch nicht der Fall ist. Die Auswirkungen des neuen Steuergesetzes sind noch nicht in allen Teilen abschätzbar.

7. Genehmigung Voranschlag 2004

Anlässlich der Sitzung vom 21. Oktober 2003 hat der Gemeinderat den Voranschlag wie folgt genehmigt:

- den Voranschlag 2004 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 29'510.--
- die Steueranlage von 1,74 Einheiten
- die Liegenschaftssteuer mit 1 ‰ des amtlichen Wertes
- die Hundetaxe mit Fr. 50.-- pro Hund

- die Wehrdienstersatzabgabe von 3% des Staatssteuerbetrages (min. Fr. 40.-- und max. Fr. 400.--)

Der Voranschlag 2004 wird den Stimmbürgern anlässlich der Gemeindeversammlung zur Genehmigung vorgelegt.

Utzenstorf, 21. Oktober 2003

Einwohnergemeinde Utzenstorf
Finanzverwaltung

Übersicht und zusätzliche Erläuterungen zu den Aufgabenbereichen

0 Allgemeine Verwaltung



	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Aufwand	Fr. 1'566'620.00	Fr. 1'416'767.00	Fr. 1'379'260.50
Ertrag	Fr. 198'873.00	Fr. 197'813.00	Fr. 209'590.55
Nettoaufwand	Fr. 1'367'747.00	Fr. 1'218'954.00	Fr. 1'169'669.95

Mehraufwand gegenüber Voranschlag 2003

Fr. 148'793.00

Mehraufwand gegenüber Rechnung 2002

Fr. 198'077.05

Mehrkosten entstehen durch die Umstellung der EDV. Die jährlichen Kosten betragen gemäss Projekt Fr. 127'000. Um einen reibungslosen Übergang zu ermöglichen werden im Jahr 2004 noch die bisherigen und bereits die neuen Infrastrukturen genutzt.

1 Öffentliche Sicherheit



	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Aufwand	Fr. 346'840.00	Fr. 305'934.00	Fr. 415'529.95
Ertrag	Fr. 277'100.00	Fr. 264'000.00	Fr. 404'202.40
Nettoaufwand	Fr. 69'740.00	Fr. 41'934.00	Fr. 11'327.55

Mehraufwand gegenüber Voranschlag 2003

Fr. 27'806.00

Mehraufwand gegenüber Rechnung 2002

Fr. 58'412.45

Die Kosten der übrigen Rechtspflege, Gebühren für ID-Karten, Pässe und Baubewilligungen nehmen zu. Ertragsseitig wirkt sich dies in höheren Einnahmen aus Kanzleigeühren aus. Der Beitrag an den Verband öffentliche Sicherheit untere Emme im Bereich Wehrdienste ist um Fr. 30'000 höher als im Budget 2003, da die Gebäudeversicherung weniger Beiträge ausrichtet. Der Bereich Zivilschutz ist im gleichen Rahmen wie der Rechnung 2002 sowie dem Budget 2003 geblieben.

2 Bildung

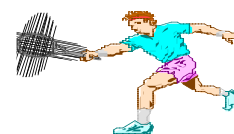


	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Aufwand	Fr. 2'378'070.00	Fr. 2'359'332.00	Fr. 2'237'203.95
Ertrag	Fr. 155'110.00	Fr. 152'654.00	Fr. 362'515.25
Nettoaufwand	Fr. 2'222'960.00	Fr. 2'206'678.00	Fr. 1'874'688.70

Mehraufwand gegenüber Voranschlag 2003 Fr. 16'282.00
 Mehraufwand gegenüber Rechnung 2002 Fr. 348'271.30

In der Funktion 217 sind neu auch die Kosten des Mehrzweckgebäudes enthalten. Im Jahr 2004 ist Liegenschaftsunterhalt in der Höhe von 137'700 Franken enthalten. Allein Fr. 59'200 im Mehrzweckgebäude. Die Beiträge an die Lehrerbeseoldung des Kantons sind gegenüber der Rechnung 2002 um Fr. 47'700 höher.

3 Kultur und Freizeit



	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Aufwand	Fr. 195'900.00	Fr. 183'100.00	Fr. 170'949.00
Ertrag	Fr. 32'600.00	Fr. 600.00	Fr. 17'507.20
Nettoaufwand	Fr. 163'300.00	Fr. 182'500.00	Fr. 153'441.80

Minderaufwand gegenüber Voranschlag 2003 Fr. -19'200.00
 Mehraufwand gegenüber Rechnung 2002 Fr. 9'858.20

Ab dem Jahr 2003 kann mit Dividenden und Konzessionen der GA Weissenstein GmbH in der Höhe von Fr. 32'000 gerechnet werden. Mit Mehraufwendungen wird bei der Herstellung des Dorfkuriere gerechnet, da der Umfang des Kuriere zunehmend ist. Die übrigen Aufwendungen belaufen sich im gleichen Rahmen wie in der Rechnung 2002.

4 Gesundheit



	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Aufwand	Fr. 154'700.00	Fr. 150'630.00	Fr. 181'834.05
Ertrag	Fr. 10'500.00	Fr. 10'440.00	Fr. 8'690.50
Nettoaufwand	Fr. 144'200.00	Fr. 140'190.00	Fr. 173'143.55

Mehraufwand gegenüber Voranschlag 2003 Fr. 4'010.00
Minderaufwand gegenüber Rechnung 2002 Fr. -28'943.55

Mit der Einführung des neuen Finanz- und Lastenausgleiches waren im Jahr 2002 noch letzte Beiträge an die Spitäler zu leisten. Diese Kosten fallen nun weg.

5 Soziale Wohlfahrt



	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Aufwand	Fr. 2'523'700.00	Fr. 3'613'260.00	Fr. 3'366'850.95
Ertrag	Fr. 667'600.00	Fr. 1'551'100.00	Fr. 1'647'185.15
Nettoaufwand	Fr. 1'856'100.00	Fr. 2'062'160.00	Fr. 1'719'665.80

Minderaufwand gegenüber Voranschlag 2003 Fr. -206'060.00
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2002 Fr. 136'434.20

Im Jahr 2003 sind letztmals die Schuldenzahlungen für das Altersheim enthalten. Diese Aufwendungen in der Höhe von 200'000 Franken fallen ab dem Jahr 2004 weg. Für das Jahr 2003 rechnet das Altersheim nicht mit einem Defizit, welches der Gemeinde im Folgejahr verrechnet werden könnte.

Durch die Neuorganisation des Sozialdienstes wird ab dem nächsten Jahr die Sozialhilfe direkt über den Verband ausbezahlt und abgerechnet. Dies ergibt für die Gemeinde weniger Aufwendungen in diesen Bereichen, jedoch auch weniger Erträge durch die Gutschrift des Aufwandüberschusses aus der Sozialhilfeabrechnung.

Im Bereich Asylwesen wird mit mehr Aufwendungen und mehr Erträgen gerechnet. Die Berechnungen gehen von durchschnittlich 40 Asylbewerbern aus.

Der Beitrag an den Lastenausgleich Sozialhilfe des Kantons beträgt im Budgetjahr 1,094 Mio. Franken. Die Gemeindebeiträge an die AHV und IV sind um Fr. 55'000 tiefer als in der Rechnung 2002. Der Beitrag an die Ergänzungsleistungen jedoch um Fr. 46'000 höher.

6 Verkehr



	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Aufwand	Fr. 771'513.00	Fr. 817'623.00	Fr. 692'986.30
Ertrag	Fr. 271'700.00	Fr. 260'270.00	Fr. 306'924.95
Nettoaufwand	Fr. 499'813.00	Fr. 557'353.00	Fr. 386'061.35

Minderaufwand gegenüber Voranschlag 2003 Fr. -57'540.00
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2002 Fr. 113'751.65

Die Kosten für den Unterhalt der Gemeindestrassen sind im gleichen Rahmen wie im Voranschlag 2003. Durch einige einmalige Aufwendungen war der Voranschlag 2003 um Fr. 26'000 höher.

7 Umwelt und Raumordnung



	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Aufwand	Fr. 2'658'490.00	Fr. 2'561'690.00	Fr. 2'009'322.65
Ertrag	Fr. 2'271'660.00	Fr. 2'199'260.00	Fr. 1'707'591.50
Nettoaufwand	Fr. 386'830.00	Fr. 362'430.00	Fr. 301'731.15

Mehraufwand gegenüber Voranschlag 2003 Fr. 24'400.00
Mehraufwand gegenüber Rechnung 2002 Fr. 85'098.85

Die gebührenfinanzierten Spezialfinanzierungen Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung schliessen ausgeglichen ab. Mit Aufwandüberschüssen die Wasserversorgung (Fr. 163'700) und die Abwasserentsorgung (Fr. 227'560). Die Abfallentsorgung weist einen Einnahmeüberschuss von Fr. 50'220 aus.

Für die Erfassung der Siedlungsgewässer sind einmalig Honorare in der Höhe von Fr. 55'000 im Voranschlag enthalten.

8 Volkswirtschaft



	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Aufwand	Fr. 78'020.00	Fr. 85'125.00	Fr. 173'362.75
Ertrag	Fr. 198'640.00	Fr. 211'800.00	Fr. 214'563.21
Nettoertrag	Fr. 120'620.00	Fr. 126'675.00	Fr. 41'200.46

Minderertrag gegenüber Voranschlag 2003 Fr. -6'055.00
Mehrertrag gegenüber Rechnung 2002 Fr. 79'419.54

Die Forstverwaltung rechnet mit Nettoaufwendungen von Fr. 15'700 nach einer Entnahme aus der Spezialfinanzierung in der Höhe von Fr. 20'000. Dies aufgrund der angenommenen Rückgänge aus dem Verkaufserlös des Holzes.

9 Finanzen und Steuern



	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Aufwand	Fr. 2'297'300.00	Fr. 1'336'870.00	Fr. 2'429'192.28
Ertrag	Fr. 8'916'880.00	Fr. 7'883'593.00	Fr. 8'667'841.05
Nettoertrag	Fr. 6'619'580.00	Fr. 6'546'723.00	Fr. 6'238'648.77

Mehrertrag gegenüber Voranschlag 2003

Fr. 72'857.00

Mehrertrag gegenüber Rechnung 2002

Fr. 380'931.23

In der Rechnung 2002 waren übrige Abschreibungen von 1.098 Mio. Franken möglich. Gegenüber der Rechnung 2002 wird mit einem massiven Rückgang der Steuereinnahmen gerechnet. Im Vergleich zum Budget 2003 rechnet der Voranschlag 2004 mit einem kleinen Wachstum.

Die Umstellungen der neuen Steuergesetzgebungen liefen leider nicht so reibungslos ab wie angenommen. Es liegt deshalb noch keine verbindliche Grundlage vor, um die zukünftigen Steuererträge berechnen zu können.

Die Steuern wurden auf den Steuererträgen für das Jahr 2001 mit einem geringen Zuwachs bei den natürlichen Personen berechnet. Die Berechnung der Steuererträge von juristischen Personen ist noch viel schwieriger, da die Veranlagungen meist erst 2 bis 3 Jahre später erstellt werden. Auf den zum Teil zu hohen Veranlagungen aus dem Jahr 2001 basieren die die hohen Steuererträge im Jahr 2002. Auch im Jahr 2003 werden die Steuererträge voraussichtlich höher ausfallen als budgetiert. Die nötigen Korrekturen müssen in Form von Rückstellungen im Jahresabschluss 2003 vorgenommen werden.

Im Voranschlag 2004 ist der Verkauf des Baulandes "Lindenpark" mit 1 Mio. Franken Buchgewinn eingesetzt. In der gleichen Höhe des Buchgewinns sind übrige Abschreibungen auf dem Verwaltungsvermögen berücksichtigt. Die übrigen Abschreibungen werden sich positiv auf die nächsten Jahre auswirken, da sich die harmonisierten Abschreibungen der nächsten Jahre um diese Beträge reduzieren werden.

Investitionen 2004



	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Ausgaben	Fr. 2'350'000.00	Fr. 1'809'000.00	Fr. 970'251.40
Einnahmen	Fr. 140'000.00	Fr. 182'000.00	Fr. 506'974.85
Nettoinvestitionen	Fr. 2'210'000.00	Fr. 1'627'000.00	Fr. 463'276.55

Im Jahr 2004 sind folgende Projekte geplant, welche den Steuerhaushalt belasten:

- Sanierung Verwaltungsgebäude
- Sanierung der Schulliegenschaften
- Dachstockausbau Gotthelfschulhaus
- Schulmobiliar
- Verkehrsmassnahmen

Ergebnis



	Voranschlag 2004	Voranschlag 2003	Rechnung 2002
Aufwand	Fr. 12'971'153.00	Fr. 12'830'331.00	Fr. 13'056'492.38
Ertrag	Fr. 13'000'663.00	Fr. 12'731'530.00	Fr. 13'546'611.76
Nettoaufwand (-)			
Nettoertrag (+)	Fr. 29'510.00	Fr. -98'801.00	Fr. 490'119.38

Der Voranschlag 2004 rechnet mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 29'510.--.

Im Finanzplan 2003 bis 2008 sind noch Aufwandüberschüsse für die Jahre 2004 und 2005 berechnet. Ab dem Jahr 2006 wird wieder mit einem Ertragsüberschuss gerechnet. Über die gesamte Planungsperiode weist der Finanzplan eine positive Tendenz aus.

Eigenkapital / Bilanzfehlbetrag



	Eigenkapital
31. Dezember 2002	Fr. 1'750'552.12
Voranschlag 2003 (Ergebnis / Auswirkungen)	Fr. -98'801.00
Voranschlag 2004 (Ergebnis / Auswirkungen)	Fr. 29'510.00
Eigenkapital 31.12.2004	Fr. 1'681'261.12

Im Gespräch mit dem Gemeinderat - Einladung



Sie können Anliegen, Wünsche, Ideen und Kritik im verbindlichen Gespräch mit Gemeinderatsmitgliedern direkt anbringen.

Zwei Mitglieder des Gemeinderats stehen Ihnen im Jahr 2004 an folgenden Daten (abends) für ein Gespräch zur Verfügung:

- 2. Februar
- 1. März
- 5. April
- 3. Mai
- 7. Juni
- 5. Juli
- 2. August
- 6. September
- 4. Oktober
- 1. November

29. November

Ihre Gesprächspartner/innen, als Vertretung des Gemeinderats, werden beim Gesprächstermin bekannt sein. Aus organisatorischen Gründen ist es nicht möglich, ein bestimmtes Ratsmitglied auszuwählen.

Anmelden können Sie sich - mindestens 5 Tage im Voraus - telefonisch (032 666 41 41) oder am Schalter der Gemeindeverwaltung. Einen Gesprächsgrund brauchen Sie nicht anzugeben.

Wir freuen uns, bald von Ihnen zu hören!

GEMEINDERAT UTZENSTORF

Beschlüsse des Gemeinderates



Investitionsprogramm/Finanzplanung 2004 - 2008

Das Investitionsprogramm 2004/08 wurde genehmigt. Dieses bildet einen wichtigen Bestandteil der rollenden Finanzplanung und der jährlichen Budgetierung. Die Investitionskredite sind damit noch nicht bewilligt, sie werden vom ausgabenbefugten Organ beschlossen.

Ueberbauungsordnung «Lindenpark», Verabschiedung zur Vorprüfung

Die Ueberbauungsordnung, bestehend aus Ueberbauungsplan, Ueberbauungsvorschriften und Erläuterungsbericht wurde zuhanden der Vorprüfung durch die kantonalen Behörden verabschiedet.

Abwassernetz, Kreditbewilligung

Für Arbeiten am Abwassernetz im Bereich Papierfabrik wurde ein Kredit von Fr. 121'000 und für die Erarbeitung einer Vorlage für einen Gesamtraumenkredit zur Sanierung/Neubau von Infrastrukturanlagen ein Kredit von Fr. 42'000 bewilligt.

Musikgesellschaft/Jugendmusik, Gemeindebeitrag

Ab 2004 wird die Musikgesellschaft einen jährlichen Beitrag von Fr. 4000.-- (statt bisher Fr. 6000.--) und die Jugendmusik neu Fr. 4000.-- erhalten.

Tageselternverein im Amtsbezirk Fraubrunnen, Mitgliedschaft der Gemeinde im neu zu gründenden Verein

Dem Beitritt der Gemeinde zum Tageselternverein (Mitgliederbeitrag Fr. 150.--/Jahr) wurde zugestimmt. Dadurch werden Eltern bzw. Kinder aus der Gemeinde Utzenstorf vom neuen Angebot profitieren können.

Sanierung Schulanlagen, Verpflichtungskredit Fr. 2,454 Mio (Urnenbeschluss vom 22.9.2002)

Vom bewilligten Kredit wurde ein Teilbetrag zur Verwendung im Jahr 2004 von Fr. 450'000 freigegeben.

Ortsplanungsrevision 2. Etappe, Mitwirkungseingaben

Das Ergebnis des Mitwirkungsverfahrens wurde von der Planungs- und Umweltkommission ausgewertet. Der Gemeinderat verabschiedete die 2. Etappe der Ortsplanungsrevision zuhanden der Vorprüfung durch das kant. Amt für Gemeinden und Raumordnung.

Ueberbauungsordnung Dorf ZPP 10, Ueberarbeitung

Die Unterlagen, bestehend aus Ueberbauungsplan, Ueberbauungsvorschriften und Erläuterungsbericht wurden zur Vorprüfung durch das kant. Amt für Gemeinden und Raumordnung verabschiedet.

Verteilgebiet der Amtsanzeiger

Im Frühjahr 03 wurden in Utzenstorf und Wiler Umfragen zum Informationsfluss in den Amtsanzeigern durchgeführt. Der Rücklauf der verteilten Fragebogen war eher spärlich (ca. 90 Stk. = 4%) und liess kein eindeutig klares Resultat erkennen. Immerhin konnte mit den diversen Zusatzbemerkungen eine Tendenz «in Richtung des Anzeigers Fraubrunnen» ausgemacht werden.

Die Gemeinderäte haben anschliessend die beiden Anzeigerverbände gebeten, eigene Lösungsvorschläge zu unterbreiten. Dabei wurde u.a. an eine

- Gemeinsame Info-Seite
- Verteilung des Anz. Fraubrunnen in Utzenstorf/Wiler/Zielebach
- Verteilung des Anzeigers Kirchberg in Bätterkinden gedacht.

Leider zeigte sich in den entsprechenden Antworten sofort, dass mit diesen möglichen Lösungen der Kostenrahmen massiv gesprengt würde (z.B. Druck von 1/2-Seite, 2 x monatlich = ca. 19'000.--/Jahr oder Verteilkosten ca. 10'000.--/Jahr).

Somit sind im Moment keine Aenderungen mit den beiden Anzeigern vorgesehen. Die gegenseitige Gemeinde-Information bleibt dadurch weiterhin unvollständig.

Wir legen das Projekt aber nicht einfach zur Seite, sondern werden in nächster Zeit erneut einen Anlauf zu einer Annäherung und Lösungsfindung zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger unternehmen.

Gemeinderat Utzenstorf

Mitteilung aus der Verwaltung

Aufgrund einer Neubeurteilung seiner beruflichen Zukunft hat sich unser Gemeindeschreiber Alfred Flückiger zu einem Stellenwechsel entschieden. Das Arbeitsverhältnis wird nach 13 1/2 Jahren auf den 31. Januar 2004 beendet. Um das Funktionie-

ren der Verwaltung sicher zu stellen hat der Gemeinderat beschlossen, die Stelle neu auszu-schreiben.

Der Gemeinderat

25 Jahre Gemeindeverwaltung Utzenstorf

Wir gratulieren Ruth Metzler ganz herzlich zu ihrem 25-jährigen Dienstjubiläum.

Vor 25 Jahren, anfangs Oktober 1978 hat Ruth Metzler, damals noch Fräulein Schmutz, ihre Arbeit in der Finanzverwaltung Utzenstorf begonnen. Dank ihrer langjährigen Erfahrung mit den Gepflogenheiten und den Abläufen in der Gemeindeverwaltung war Ruth Metzler besonders in den letzten turbulenten Jahren eine grosse Hilfe für die Verantwortlichen der Finanzabteilung. Wir schätzen ihre selbständige und pflichtbewusste Arbeitsweise sowie ihre Loyalität als Mitarbeiterin und Kollegin. Neben ihrer 70%-igen Tätigkeit widmet sich Ruth in

ihrer Freizeit ihrem Ehemann und gerne auch den Katzen Simba und Chiara. Ein weiteres Hobby ist zu dem ihr Einfamilienhaus mit Umschwung, was die liebevoll gepflegten Blumen bezeugen.

Wir wünschen Ruth Metzler weiterhin viel Freude bei ihrer Arbeit und bei ihren Hobbys.

Danke Ruth für die vergangenen Jahre und die, die noch kommen werden.

M.Nyfelner, Finanzverwalterin, Gemeinderat und Personal



**Hotz Hans Peter -
Schweizer Meister
im Geschwindig-
keits-Zeitfahren
2002**

Bereits mit 18 Jahren wurde Hans Peter Hotz vom Töffieber gepackt. Immer schon träumte er davon, etwas Besonderes zu realisieren. Also schloss er sich den Freunden historischer Rennmotorräder (FHRM) an. Das Suchen der passenden Rennmaschine war alsdann nicht sehr einfach: durch einen Tipp reiste Hotz Hans Peter im Jahr 2000 nach Imola, wo auf der 5.5 km langen Rennstrecke ein Töffmärit statt fand. Dort entdeckte er seine Traummaschine: eine Benelli Corsa 250 4R, Jahrgang 1969. Die Maschine glich einer Ruine. Während etwa 600 Stunden bastelte Hotz Hans Peter an seinem Töff herum.

In den Rennen, welche Hotz Hans Peter ab 2001 bestritt, ging es darum, zwei Läufe als Gleichmässigkeitsprüfung zu absolvieren. Die Zeit des zweiten Laufes musste der des ersten Laufes möglichst genau entsprechen. Erstaunlich ist es, dass die Zeitdifferenzen um 100stel und 1000stel Sekunden lagen. Das ständige Tüfteln am Töff führte im Jahr 2002 zum bisher grössten sportlichen Erfolg - dem Schweizer Meistertitel.

Bereits lange hegte Hotz Hans Peter den Traum, einmal etwas Neues in der Region auf die Beine zu stellen: so begann er im Jahr 2001 mit der Organisation eines Geschwindigkeits-Zeitfahrens am Kappeler. Die wohlwollende

Prüfung des Strassenverkehrsamtes, die Unterstützung der Gemeinde Wynigen und besonders die Mitarbeit der Anwohner ermutigten Hotz Hans Peter, weiter zu machen. Zwei Jahre dauerte die Vorarbeit. So galt es, die Sperrung der Strasse zu organisieren und mindestens 110 Helfer und Helferinnen anzubieten, welche sich unentgeltlich zur Verfügung stellten. Als Mitglied des Motoclubs Koppigen konnte er auf die Hilfe von 40 Klubkameraden und -kameradinnen zählen.

Am Wochenende vom 13./14. September 2003 fand bei famosem Herbstwetter erstmals das Kappeler Memorial statt. 147 Maschinen der Jahrgänge 1900 bis 1970 gingen an den Start. Die Teilnehmenden aus Frankreich, Deutschland und der Schweiz massen sich auf der 2.5 km langen Strecke und begeisterten die 2000 Zuschauer. Hotz Hans Peter wertete diesen Anlass als gelungen und strebt eine Fortsetzung in einem Mehrjahresrhythmus an.

Der Wunsch von Hans Peter Hotz ist es, weitere Anlässe durchzuführen, um die alten Maschinen einem möglichst grossen Publikum zu präsentieren. Wir wünschen ihm weiterhin viel Freude und Erfolg!

Der Gemeinderat
(Bericht: Jocelyne Aeschlimann)

Hans Peter Hotz auf seiner Benelli Corsa 250 4R





Geburten

Geburten vom 01.08. – 30.09.2003

- Fischer Lorenz, Oberdorfstrasse 26
- Linder Lisa, Unterdorfstrasse 29

- Niehus Ayla, Koppigenstrasse 12
- Niklaus Nils, Schwalbenweg 5
- Stürchler Nicole, Ringweg 5
- Zürcher Larissa, Landshutstrasse 47

Familienexterne Kinderbetreuung für Kinder von 0-15 Jahren

Nach intensiven Vorbereitungen durch den regionalen Sozialdienst Amt Fraubrunnen, fand am 23.10.2003 in der Aula der Schulanlage Dorfmat in Bätterkinden die Gründungsversammlung des neuen Tageselternvereins statt.

Der Tageselternverein bietet ab Januar 2004 eine flexible und individuelle Betreuungsform für Kinder im Alter von 0 – 15 Jahren. Die Tageseltern betreuen bei ihnen Zuhause die Kinder stunden-, halbtags- oder ganztagesweise.

Die Vermittlerinnen klären die Tagesplätze ab. Die Betreuungsverhältnisse werden mit den Tagesfamilien und den abgebenden Eltern vertraglich geregelt. Der Verein führt eine Inkassostelle, regelt die administrativen Angelegenheiten und bietet einheitliche Entschädigungen für die Tageseltern

(Fr. 5.50 netto pro Stunde und Kind). Die Eltern zahlen nach einkommensabhängigen Tarifen.

Der Tageselternverein sorgt für die Aus- und Weiterbildung der Tageseltern und Vermittlerinnen und ist für die Einhaltung der Pflegekinderverordnung verantwortlich.

Eltern, die einen Betreuungsplatz für ihre Kinder suchen oder Eltern, die sich für die Aufgaben als Tageseltern interessieren, können sich wenden an:

Sozialdienst Amt Fraubrunnen
Frau Irene Glauser Baur
Iffwilstrasse 4
3303 Jegenstorf

Tel. 031 / 761 08 43



Jungbürger 2003

Folgenden BürgerInnen mit Jahrgang 1985 konnte der Jungbürgerbrief überreicht werden:

Andrist Patrick Kurt, Schlossstrasse 8 A
Balsiger Nadia, J. Hochstrasserweg 31
Baumgart Alain, Nelkenweg 3
Beck Marina Claudia, Schulweg 18
Binggeli Ernst Thomas, Feldeggstrasse 18
Brun Cathrine Andrea, Lerchenweg 1 A
Erhard Simon Urs, Lindenpark 14
Friedli Anna Nina, Koppigenstrasse 1

Fuhrer David, Oberdorfstrasse 32
Gander Manuel, Eystrasse 28 B
Gäumann Marc Romano, Lindenstrasse 24
Geyer Stefanie Maria, Ahornweg 7
Gruber Simon Philipp, Altwyden 18
Grundbacher Adrian, Lindenpark 40
Gygax Stefan Robert, Dammweg 15
Habegger Mirjam, Quellgasse 9 H
Habegger Tobias, Jakob Steiner-Weg 26
Hofer Dominik, Poststrasse 9
Hofer Rita, J. Hochstrasserweg 29

Hubler Yvonne, Feldeggstrasse 33
Kilchenmann Andreas, Niesenstrasse 3
Läng Marlen, Kieswerkstrasse 9
Lauwiner Lukas Raphael, Gotthelfstrasse 33
Ledermann Patric Albert, Waldstrasse 26
Liechti Sonja, Hasenmattstrasse 13 A
Lüdi Corinne, Weissensteinstrasse 27
Lüthi Beatrice, Quellgasse 15
Norton Tamara Nicola, Kirchstrasse 9 A
Richner Philippe Matthias, Eyrstrasse 19
Rohrbach Janine, Feldeggstrasse 30
Röthlisberger Lea, Unterdorfstrasse 11 D
Salvisberg Benjamin, Rötiweg 5

Salzmann Andrea Barbara, Altwyden 2 B
Schär Cédric, Lindenpark 16
Schüpbach Selina, Oberdorfstrasse 45
Sollberger Anja Lise, Unterdorfstrasse 14 A
Stürchler Michael, Hauptstrasse 15 B
Weber Urs Peter, Rain 2
Wenger Rahel, Kieswerkstrasse 31 B
Wohlkinger Nathalie, Sonnmattstrasse 6
Wüthrich Markus Stefan, Oberdorfstrasse 50
Zahnd Marcel, Unterdorfstrasse 25
Ziegler Anna Barbara, Eyrstrasse 30 A
Zingg Marion, Schulweg 10

Entlassung aus der Wehrpflicht

Die Entlassungen für Armeeangehörige der Militärsektion Utzenstorf fanden zwischen dem 15. -23. September 2003 in Burgdorf statt. Dieses Jahr wurden die Jahrgänge 1961 - 1964 und ältere aus der Wehrpflicht entlassen.

Offiziere

Bernhard Peter, Lindenstrasse 1
Frauchiger Rolf, Drosselweg 8 B
Knuchel Niklaus, Sonnmattstrasse 24
Läng Adrian, Lindenstrasse 49
Lauwiner Marcel, Gotthelfstrasse 33
Liechti Urs, Styglistrasse 32
Röllli Markus, Rosenweg 1
Siegenthaler Peter, Meisenweg 5

Wehrpflichtige

Aebi Markus, Unterdorfstrasse 1
Aeby Hermann, Altwyden 40
Affonti Daniel, Feldeggstrasse 7
Allemann Andreas, Altwyden 31
Arn Roland, Forellenweg 1
Aeschlimann Urs, Landshutstrasse 50
Binggeli Jürg, Rohnstrasse 6
Bracher Thomas, Styglistrasse 5
Brunner Christian, Kieswerkstrasse 58
Burger Rolf, Landshutstrasse 12
Burkhalter Andreas, Lindenstrasse 22
Bütikofer Hans, Oberdorfstrasse 65
Christen Hans Peter, Eyrstrasse 20
Christen Andreas, Eyrstrasse 19
Dammann Thomas, Ringweg 9
Egger Martin, Eyrstrasse 4 D

Fankhauser Franz, Koppigenstrasse 14
Flückiger Daniel, Lerchenweg 7
Flühmann Manfred, Scheuermattweg 3 E
Gasche Martin, Dammweg 4
Gilgen André, Kirchstrasse 4
Glauser Martin, Blumenweg 8
Grübel Armin, Dammweg 6
Gugger Ulrich, Kieswerkstrasse 35
Günter Hans Ulrich, Unterdorfstrasse 20
Gygli Jörg, Hauptstrasse 35
Habegger André, Altwyden 21
Hafner Fabio, Hauptstrasse 20
Haeny Christian, Rötiweg 1
Hirt Jörg, Gotthelfstrasse 7
Huldi Jürg, Finkenweg 10
Iff Franz, Hasenmattstrasse 7 A
Jenni René, Hauptstrasse 8
Knitter Peter, Kieswerkstrasse 62
König Walter, Jurastrasse 26
Lehmann Hans Peter, Hasenmattstrasse 9 B
Lehmann Klaus, Gartenweg 4
Linder Reto, Unterdorfstrasse 29
Mathys Roland, Ringweg 2
Mathys Hans Peter, Oelebachweg 27
Meneghelli Christoph, Dammweg 4
Mesmer Thomas, Scheuermattweg 12
Niederhauser Walter, Koppigenstrasse 18
Probst Fritz, Hauptstrasse 8
Pulfer Ernst, Schwalbenweg 9
Rickli Beat, Oberdorfstrasse 20
Roth Peter, Landshutstrasse 58
Rothenbühler Adrian, Rain 7
Ruch Rudolf, Bahnhofstrasse 7

Ruf Urs, Eystrasse 3
Salzmann Markus, Dammweg 31
Siegenthaler Peter, Oberdorfstrasse 11
Schertenleib Urs, Hauptstrasse 17
Schneider Christian, Dammweg 27
Schwarz Martin, Hasenmattstrasse 23
Schwitz Urs, Koppigenstrasse 42
Stauffer Christian, Hasenmattstrasse 25
Stoller Adrian, Gotthelfstrasse 29
Stutz Stefan, Hasenmattstrasse 12
Tompai Ferencz, Dammweg 6
Tschanz Albert, Koppigenstrasse 34
Unternährer Bruno, Kirchstrasse 18

Weber René, Lindenpark 22
Weber Jürg, Hauptstrasse 20
Weber Stephan, Birkenweg 5
Wegmüller Walter, J. Hochstrasserweg 10
Wüthrich Daniel, Styglistrasse 15
Wyler Hans Rudolf, Grünau 2
Wyss Peter, Koppigenstrasse 18 B
Wyss Walter, Oelebachweg 5
Zahn Peter, Hasenmattstrasse 9
Zahnd Jürg, Schulweg 15
Zürcher Christian, Styglistrasse 21
Zürcher Simon, Weissensteinstrasse 9



Generalabonnemente SBB

Für 30 Franken mit Bahn, Bus und Schiff quer durch die ganze Schweiz!

Sie können die von der Gemeinde Utzenstorf zur Verfügung gestellten vier Tageskarten bei der Landi Utzenstorf, Bahnhofstrasse 33, beziehen.

Aus organisatorischen Gründen ist Reservieren, Telefonieren und Korrespondieren nicht möglich; es gilt einfach: Fr. 30.-- gegen Tageskarte (= Quittung), solange es hat.

Der Bezug ist uneingeschränkt und für beliebige Tage möglich. Greifen Sie zu!

Öffnungszeiten der Landi:

Mo - Fr : 08.00 - 12.00 und 13.30 - 18.30 Uhr
Samstag 08.00 - 16.00 Uhr.

Wir wünschen Ihnen beim Reisen viel Vergnügen.

Gemeinderat und Personal

Pro Senectute



Wenn die Finanzen im Alter knapp sind

Wenn AHV, Pension, Krankenkassenleistungen und Ersparnis nicht reichen für den Lebensunterhalt und die Krankheitskosten, kann bei der Ausgleichskasse der Wohngemeinde ein eventueller Anspruch auf

Ergänzungsleistungen+

Wer hat Anrecht auf Ergänzungsleistungen?

Ergänzungsleistungen jederzeit unverbindlich

überprüft werden. Ergänzungsleistung ist keine Fürsorgeleistung.

Auf Ergänzungsleistungen besteht in diesem Sinne ein Rechtsanspruch und sie gehört wie die AHV zum sozialen Fundament.

Wie wird der Bedarf berechnet?

Die Ergänzungsleistung richtet sich nach Vorschriften, welche ein soziales Existenzminimum sichern sollen und berechnet sich nach den jeweiligen Einkünften, Vermögen und den notwendigen Auslagen.

Beispiel einer Person, welche alleine in einer Mietwohnung lebt:

Einnahmen	Pro Jahr
AHV-Rente (1568.-/Monat)	Fr. 18'816.--
Leistung der Pensionskasse	Fr. 3'600.--
Vermögensertrag	Fr. 1'000.--
Vermögensverzehr (Vermögen 40000.-)	<u>Fr. 1'500.--</u>
Total	<u>Fr. 24'916.--</u>

Ausgaben	Pro Jahr
Allg. Lebensbedarf	Fr. 17'300.--
Bruttomietzins (max. Betrag)*	Fr. 13'200.--
Krankenkassenprämie*	Fr. 3'132.--
Total	<u>Fr. 33'632.--</u>

Ergänzungsleistung	
Ausgaben	Fr. 33632.--
abzüglich Einnahmen	- <u>Fr. 24916.--</u>
Jährliche EL	<u>Fr. 8716.--</u>

Monatliche EL Fr. 726.--

* diese Zahlen entsprechen dem Stand ab 1.1.2003

Wann beginnt die Versicherungsleistung?

Ein Anspruch auf EL kann frühestens mit dem Einreichen des offiziellen Antragsformulars entstehen. Der Anspruch entsteht nicht rückwirkend (ausser bei Anmeldung infolge eines Heimaufenthaltes).

Bei wem muss die Ergänzungsleistung angemeldet werden?

Das Anmeldeformular für eine EL kann bei der Gemeindeausgleichskasse bezogen werden. Das Formular kann zusammen mit der Sozialarbeiterin der Pro Senectute Beratungsstelle ausgefüllt werden und wird danach bei der Gemeindeausgleichskasse eingereicht. Sie können das vollständig ausgefüllte Formular auch direkt bei der Ausgleichskasse einreichen.

Auch mit einer eigenen Liegenschaft, welche die versicherte Person selber bewohnt, kann ein EL-Anspruch bestehen. Hier erhöht sich die Vermögensfreigrenze und die Schuldenbelastung kann abgezogen werden.

Krankheitskosten der Ergänzungsleistung

Zusätzlich zu monatlichen Auszahlungen der Ergänzungsleistung werden bestimmte, von der Krankenkasse nicht gedeckte Krankheitskosten durch die Ergänzungsleistung vergütet (Rechnungen und Krankenkassenabrechnungen aufbewahren!).

Es handelt sich v.a. um folgende Krankheitskosten:

- Franchise der Krankenkassen
- Selbstbehalte auf Arzt- und Spitalrechnungen
- Zahnbehandlungskosten
- Auslagen für ärztlich verordnete Haushalthilfen
- Pflege zu Hause (Spitex)
- Tages- oder Ferienaufenthalte in Heimen oder Kurhäusern

Weitere Beratung:

Beratungsstelle der Pro Senectute
Bahnhofstrasse 61, 3400 Burgdorf
Tel. Terminvereinbarung 034 422 75 19



Hohe Geburtstage im Jahre 2004

Wir gratulieren den untenstehenden Jubilarinnen und Jubilaren zu ihrem hohen Geburtstag und wünschen für das neue Lebensjahr alles Gute.

99 Jahre Romann Oskar,
Eystrasse 49

97 Jahre Leuenberger Klara,
Zentrum Mösli

96 Jahre Gast-Badertscher Frieda,
Krankenheim Koppigen

96 Jahre Meier-Eggler Bertha,
Zentrum Mösli
Ruef-Ruchti Frieda,
Gartenweg 2

95 Jahre Ledermann-Suri Johanna,
Zentrum Mösli
Wüthrich-Hess Marie,
Aefligenstrasse 5

94 Jahre Beck-Lanz Elisabeth,
Zentrum Mösli

94 Jahre Jeray Stefanie,
Zentrum Mösli

93 Jahre Balsiger-Kehrli Martha,
Weissensteinstrasse 31
Friedli Johann,
Scheuermattweg 15
Späti-Eberhart Rosa,
Hauptstrasse 4
Straub-Hulliger Margareta,
Wiesenweg 8

92 Jahre Fuhrer-Hess Anna,
Oberdorfstrasse 3
Grünig-Ledermann Martha,
Kirchackerweg 1
Suri-Minder Klara,

92 Jahre Zentrum Mösli
Vögeli-Gerber Rosa,
Feldeggstrasse 9

91 Jahre Aeberhard-Schnegg Ida,
Eystrasse 10
Enggist Hans,
Lindenpark 4
Gasser Frieda,
Zentrum Mösli
Scheidegger-Roth Maria,
Eystrasse 53

90 Jahre Holzer Otto,
Zentrum Mösli
Locher Elise,
Weissensteinstrasse 29



Mösli - Zentrum für Wohnen, Betreuung und Pflege im Alter

Waldstrasse 54 ü 3427 Utzenstorf



Liegt Ihnen Seniorenarbeit am Herzen?

Wenn Sie einen freien Nachmittag pro Monat zur Verfügung haben und es Ihnen Freude bereitet, unsere Gäste in der Cafeteria zu bedienen, dann sind Sie herzlich willkommen im Cafeteria-Team.

Bitte melden Sie sich bei Herrn Jürg Kruger, Heimleiter
Telefon 032 665 30 31.

Ein Künstler - zwei gegensätzliche Ausdrucksformen der Malerei

Dachdecker und Freizeitkünstler Fritz Bernhard stellt in „seinem“ Dorf Bilder aus

Das Mösli wird zum besonderen Begegnungsort! Herrn Fritz Bernhard ist es gelungen, seine beiden, ganzen verschiedenen, Ausdrucksformen der Malerei in einer interessanten und gelungenen Gemäldeausstellung zusammenzubringen.

Ausstellung in Utzenstorf vom
25. Oktober 2003 - 11. Januar 2004
im 1. Stock

Mösli ü Zentrum für Wohnen, Betreuung und Pflege im Alter

Aquarellbilder

Ende der Achzigerjahre begann Fritz Bernhard mit Farbe, Wasser und Pinsel Stimmungen festzuhalten. Seine Stilleben gefielen, als er jedoch autodidaktisch an seine Grenzen stiess, liess er sich technisch und gestalterisch weiterbilden, damit er ge-



wisse Details präziser darzustellen wusste und grosszügig Farben und Wasser der Kunst des Augenblicks überlassen konnte.

Relieftechnik

Auf einer Reise nach Südfrankreich im Jahr 2002 wurde er zufällig auf Bilder in der Reliefertechnik aufmerksam. Das Spiel mit ihren Möglichkeiten hat ihn sofort fasziniert. Mit einem speziellen Verfahren



bringt er verschiedenste Strukturen auf die Unterlage, um dann darauf die Phantasie und den Farbkombinationen freien Lauf zu lassen oder gezielt Gestaltung zu geben. Fritz Bernhard hat mit seiner Reliefertechnik einen weiteren, optisch sehr interessanten Schritt vollzogen.

Jürg Kruger, Heimleitung



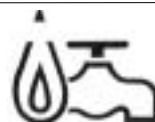
Todesfälle vom 01. 08. – 15. 10. 2003

- Bürki Ernst, Koppigenstrasse 12
- Dambach Fritz, Krankenhaus St. Niklaus, Koppigen

Erscheinungsdaten Dorfkurier 2004



Ausgabe	Redaktionsschluss	Verteilung
01	01.03.	22.03.
02	14.04.	05.05.
03	23.08.	13.09.
04	25.10.	15.11.



Trinkwasserqualität

Untersuchungsergebnisse des Kantonschemikers im ersten Halbjahr 2003:

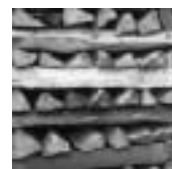
Wasser-bezugsorte	Anteil an Gesamt-abgabe ins Netz in %	Bakterio-logische Qualität	Gesamthärte in franz. Graden (f)	Nitrat-gehalt in mg/l
Quelle Rüderswil	96,02	einwandfrei	27,30	14
Grundwasser Rüderswil	3,39	einwandfrei	26,40	10
Pumpwerk Fraubrunnen	0,02	einwandfrei	32,10	20
Pumpwerk Altwyden	0,57	einwandfrei	25,10	13
Versorgungs-netz VVV	100.00	einwandfrei	26,80 – 27,20	13 - 15

Im ersten Halbjahr 2003 wurden an 18 Tagen Wasserproben entnommen. Durch das Kantonale Laboratorium wurden insgesamt 123 bakteriologische und 11 chemische Wasserproben der VVV untersucht.

Das Wasser der Vennersmühle-Wasserversorgung entspricht in jeder Hinsicht den Hygieneanforderungen und den Normen der Schweizerischen Lebensmittelgesetzgebung.

Toleranzwert: Nitrat = 40 mg pro Liter (Qualitätsziel < 25 mg pro Liter)

Verkauf von Brennholz



Brennholzbestellung

Name _____

Vorname _____

Strasse _____

PLZ _____ Wohnort _____

Buchen _____ Ster _____

Uebrigtes Laubholz _____ Ster _____

Tannen _____ Ster _____

Forstverwaltung Utzenstorf

Buchen	Fr. 65.-- pro Ster
übriges Laubholz	Fr. 60.-- pro Ster
Tannen	Fr.50.-- pro Ster
Ab Lager, dürr	Fr. 50.-- bis Fr. 80.--

Interessenten senden untenstehenden Talon an:

**Forstverwaltung Utzenstorf, Postfach,
3427 Utzenstorf
Rothenbühler Adrian, Tel. 079/270 15 68**

Grünabfuhr in der Gemeinde Utzenstorf 2004

Die Grünabfuhr findet in diesem Jahr an folgenden Montagen jeweils ab 07.00 Uhr statt:

März	15.	August	16.
April	19.	September	13.
Mai	17.	Oktober	11.
Juni	14.	November	01./29.
Juli	12.		

Die Grünabfuhr ist gebührenpflichtig. Dabei kommen folgende Gebührenmarken zur Anwendung.

Marken gelb: Fr. 15.00

Gebührenmarke für Äste, Baum-/Heckenschnitt und weiteres Material, welches gehäckselt werden muss, bis ca. 1 m³ offen, aber geordnet bereitgestellt. Max. Zeitaufwand: 2 Minuten.

Marken rot: Fr. 6.00

Gebührenmarke für Gartenabfälle, Rasen, Laub und weiteres Material, welches nicht gehäckselt werden muss, in Harassen oder Körben bis max. 60 Liter und max. 25 kg Gewicht.

Für entsprechend grössere Mengen müssen entsprechend mehrere Marken angebracht werden.

Gebührenmarken können bezogen werden bei:

Reisebüro GAST, Bahnhofstrasse 19,
3427 Utzenstorf

oder

GAST Entsorgung + Transporte, Industriering 7,
3427 Utzenstorf

Angenommen werden alle kompostierbaren Gartenabfälle (inkl. Rasen), Laub-, Baum- und Heckenschnitt bis ca. 12 cm Durchmesser

Das Sammelgut ist jeweils **bis 07.00 Uhr**

- offen, aber geordnet (nicht gebündelt)
- gut sichtbar (nicht neben bestehenden Büschen)
- in Körben oder Säcken (Säcke sollten nur ausnahmsweise für Rasenschnitt oder Laub benützt werden und **müssen offen sein**)
- nicht hinter Zäunen oder Mauern
- nicht in Kehrichtcontainern
- mit genügend Marken versehen **an den ordentlichen** Abfuhrplätzen bereitzustellen.

Material mit fehlenden oder nicht ausreichenden Gebührenmarken wird nicht mitgenommen.

Aufwendungen wie die Abholung des Materials an nicht ordentlichen Abfuhrplätzen, separat verlangte Abfahren, nachträgliches Einsammeln von Grünmaterial usw. werden in Rechnung gestellt. Bei Rechnungsstellung gilt eine Mindestverrechnung von Fr. 50.00.

Dieses Sammelgut wird während der Sammeltour an Ort und Stelle verarbeitet und verladen. Häckselgut kann unter der Voraussetzung der Bereitstellung von geeigneten Gebinden (keine Kartonschachteln oder Säcke) an der Sammelstelle zurückgenommen werden, auch wenn Sie keinen eigenen Baumschnitt haben (sofern im Sammelbereich des Fahrzeuges vorhanden ist).

Wichtig:

- in die Grünabfuhr gehört kein Kehricht
- Das Material muss frei von Erde sein und keine Steine enthalten (insbesondere wenn man es in Körben oder Säcken bereitstellt).
- Grosse Seitenäste müssen möglichst abgetrennt sein.
- Die Körbe, Gebinde und Säcke dürfen das Gewicht von 25 kg nicht überschreiten
- Es werden keine Plastikfässer oder Kehricht-/Grüncontainer entleert
- Das Material muss am Abfuhrtag bis 07.00 Uhr bereitgestellt werden.

Nicht angenommen werden sämtliche Schnitte die Dornen enthalten (wegen des Mehltaus) sowie Unkraut wie z.B. Brennesseln, Melbe (Mäubele), Ampfen (Blacken) und anderes „Gjätt“. Diese Abfälle sind der normalen Kehrichtabfuhr mitzugeben.

Wir wünschen Ihnen eine schöne
Weihnachtszeit und einen guten Start
ins

2004 !

Gemeinderat und Personal

Abfall-Feuer-Luft

Für die meisten Abfallarten wurden in den letzten Jahren sinnvolle Entsorgungsmöglichkeiten geschaffen. Für Blech, Altpapier, Karton, Glas, PET usw. existiert in unserer Gemeinde eine hervorragende Infrastruktur. Der nicht vermeidbare Rest an brennbarem Haushaltsabfall soll in den dafür ausgerüsteten Kehrrechtverbrennungsanlagen umweltschonend beseitigt werden. Ohne grossen Aufwand leisten wir so einen beträchtlichen Beitrag zur Schonung unserer Umwelt.

Das Verbrennen von Abfall im Freien oder in dafür ungeeignete Kleinanlagen wie Cheminées, Holzfeuerungen, Fässern usw. ist deshalb nicht gestattet und für die Luftqualität problematisch. Bei einer solchen unsachgemässen Abfallentsorgung entstehen gesundheitsschädliche Stoffe, die unkontrolliert in die Atmosphäre entweichen. Deshalb benutzen Sie doch bitte unsere wöchentliche Kehrrechtabfuhr.

Lufthygienische Massnahme für den Bau von neuen Güllenanlagen

In vielen Gebieten der Schweiz sind die Immissionen in Form von Stickstoffeinträgen aus der Luft übermässig. Zum Schutz empfindlicher Ökosysteme vor Überdüngung und Versauerung müssen die Stickstoffeinträge erheblich reduziert werden. Ziel ist es, die Ammoniak-Emissionen gesamtschwei-

zerisch um ca. 50 % zu reduzieren. Da 90 % der Ammoniak-Emissionen aus der Landwirtschaft stammen, bestehen aus lufthygienischer Sicht Handlungsbedarf seitens der Landwirtschaft.

In der Landwirtschaft bestehen verschiedene Quellen für Ammoniak-Verluste wie

- Verluste aus dem Stallbereich (Aufstallungssysteme, Fütterung, Laufhöfe)
- Verluste bei der Lagerung von Hofdüngern
- Verluste bei der Anwendung von Stickstoffdüngern

Zur Verminderung der Ammoniakverluste müssen neue Güllenanlagen mit einer dauernd wirksamen Abdeckung versehen werden.

Kontaktstelle:

beco
Berner Wirtschaft
Stefan Schär
Immissionsschutz
031 633 57 89
stefan.schaer@vol.be.ch

Planungs- und Umweltkommission
Ressort Lufthygiene/Lärmschutz
Hansruedi Wyler

Reformierte Kirchgemeinde

«Es war wie in einer grossen Familie ...»

Bericht über die Seniorenferien vom 21. – 27. September in Bad Säckingen/Deutschland

«Es war schön. So wie in einer grossen Familie. Wir haben zusammen gegessen, gespielt und gelacht...» sagte mir am Ende der diesjährigen Seniorenferien eine Teilnehmerin. Mit 32 TeilnehmerInnen waren wir wirklich eine grosse Familie, die am 21. September nach Bad Säckingen ins Hotel Goldener Knopf in den Schwarzwald fuhr.

Nach einer schönen Busfahrt kamen wir am Nachmittag in Bad Säckingen an. Die schöne Altstadt, die direkt vor unserem Hotel lag, wurde von einigen

schon gleich nach unserer Ankunft besichtigt. Wer günstig telefonieren wollte, musste übrigens nur einen kleinen Spaziergang über die alte Holzbrücke hinter unserem Hotel machen, die direkt über den Rhein wieder in die Schweiz führte. Nicht nur über die Umgebung unseres Hotels liess sich viel Gutes sagen, sondern auch über Speis' und Trank und das Hotel selber. Wir wurden für eine Woche richtig verwöhnt!

Sehr geschätzt wurden auch die geselligen Abende bei einem gemütlichen Jass. Natürlich wurde wieder an einem Abend gezwirbelt. In schöner Erinnerung wird auch der Abend mit dem Zitherspiel von Lydia Tschabold und den von ihr vorgelesenen berndeutschen Geschichten bleiben.

Beliebt war das Turnen vor dem Zmorge und die Morgenandachten danach. Rege Teilnahme gab es auch bei den (freiwilligen) täglichen Ausflügen: Wir besuchten den Vogelpark in Steinen, fuhren durch den Hochschwarzwald zum Titisee, per Dampfzug ging's durch die wildromantische Wutachschlucht, mit dem Rheinschiff fuhren wir nach Schwörstadt und zurück. Zum Markttag am Freitag fuhren wir nach Freiburg im Breisgau. Wie froh waren wir, dass uns da niemand verloren ging! Fredi Frischknecht, unser Buschauffeur, hielt bei den Ausflügen stets Ausschau nach einem schönen Kaffeehalt und sorgt mit seinen gelungenen Rundfahrten dafür, dass wir sehr viel vom Schwarzwald zu sehen bekamen.

Es war eine schöne und unbeschwerte Woche, besonders auch dank unseren Begleiterinnen, Susanne Lommel, Lydia Tschabold und Irène Widmer, die mit Herz und Hand die grosse Gruppe begleiteten. Glückliche gemeinsame Tage lagen hinter uns als wir am Samstagmittag wieder nach Utzenstorf zurückkehrten.

Mit herzlichen Grüßen: Pfr. M. Seitz

Bericht des Segellagers im Juli 2003 in Holland

Bereits zum drittenmal sind meine Frau und ich zusammen mit 12 Jugendlichen zwischen 16 und 18 Jahren ins Segellager nach Nordholland gefahren. Der 24,5 Meter lange zweimastige Klipper 'Amicitia' war für eine Woche lang unser zu Hause. Waren es in den letzten Jahren jeweils 7 Mädchen und 5 Knaben, dominierten in diesem Jahr die 10 Knaben, doch die beiden Mädchen haben sich nicht unterkriegen lassen und so waren wir ein harmonisches und friedliches Team.

Auf der Amicitia gibt es genügend Platz zum Spielen, Schlafen, Essen, 'Plegern' und natürlich zum Segeln. Die Windverhältnisse waren recht gut, so konnten wir vier der fünf westfriesischen Inseln im holländischen Wattenmeer ansteuern: Vlieland, Terschelling, Ameland und Schiermonnikoog.

Gekocht und gegessen wurde auf dem Schiff. Abwechslungsreich und ausgewogen sollte es sein und vor allem genügend, denn das Essen auf dem Schiff ist immer etwas vom Wichtigsten, insbesondere, wenn man 12 hungrige im Wachstum befindliche Jugendliche an Bord hat.

Gestärkt für neue Taten konnten dann die Segel gesetzt werden oder die Tandems gesattelt, denn Velotouren auf den mit Sanddünen gewellten Inseln gehörten zum Schönsten unserer Woche. Ebenso das Badefeeling in der Nordsee in den riesigen Wellen.

Zurück auf dem Schiffe wurde schon wieder vorbereitet und gekocht für das kaum zu erwartende Abendessen – wir hatten täglich sich abwechselnde Kochgruppen – und die andern vertrieben sich das Warten mit Kartenspielen.

Das Meer und das immer wieder andere Wetter, die Erlebnisse beim Segeln, Einkaufen, Kochen und Abwaschen....., und vor allem die Gemeinschaft miteinander und in der Natur – all dies machte die Woche zu einem eindrücklichen Erlebnis.

Übrigens: alle Teilnehmenden tragen die Kosten des Lagers selber und müssen konfirmiert und zwischen 16 und 20-jährig sein. Viele wünschen sich die Reise zur Konfirmation oder verdienen sich das Geld mit einem Ferienjob. Die Kirchgemeinde übernimmt lediglich einen kleinen Teil der Kosten.

Mit freundlichen Grüßen: Reto Beutler

«Schweigen ist die Kunst loszulassen, um einen andren Grund in sich zu entdecken. Die Stimme Gottes. Das Loslassen ist der Weg, um mit meiner inneren Quelle in Berührung zu kommen.» (Anselm Grün)

Mittwoch – Meditation: eine Zeit der Stille in der Kirche ein neues Angebot in unserer Kirchgemeinde.

Wir wollen innehalten in der Betriebsamkeit des Alltages und die Stille suchen. In unserer im allgemeinen doch sehr unruhigen und hektischen Zeit mit ihren Reizüberflutungen, kann die Meditation eine Oase der Stille für Leib und Seele werden und Ruhe und Entspannung bringen. Das Schweigen innerhalb einer Gruppe hilft uns, zu uns selber und zum Wesentlichen zu finden.

Methode und Inhalt:
eine Bewegungssübung am Anfang, gemeinsames schweigendes Sitzen und Gehen, begleitet von einem kurzen Text aus der christlichen Mystik.

Ort und Zeit:

In der reformierten Kirche, 1. und 3. Mittwoch des Monats, 18.15 bis 19.00 Uhr
Zum erstmalig am 5. November!

Voraussetzung:

Bereitschaft zum Schweigen.

Mitnehmen:

warme Socken oder Geräteschuhe, bequeme und warme Kleider

Es besteht die Möglichkeit zum Schnuppern und zur Teilnahme nur an einzelnen Abenden.

Neue Kirchgemeinderäte / innen gesucht!

Auf den 1.1.04 suchen wir drei frische Kräfte, die mit ihren Ideen und Anliegen unsere grosse und interessante Kirchgemeinde mitgestalten wollen.

Bitte melden Sie sich bei unserer Präsidentin, Frau Maja Wüthrich, Tel. 032 665 32 86

Vorschau: zwei Konzerte in der Kirche!

Herzliche Einladung zum traditionellen Konzert:

Samstag, 8. November 2003

20.15 Uhr

Mit dem Orchesterverein Konolfingen

Besinnlich-fröhliches Konzert zum 1. Advent

Sonntag, 30 November 2003

17.00 Uhr

Musik des Hochbarock (1680-1750)

Ein Trio (Cello, Cembalo und Blockflöte) spielt Werke von Vivaldi, Telemann, Gemiani, Bellinzani, u.a.

Anlässe der Ortsvereinigung vom 14.11.03 – 15.3.04

14. - 16.11.03	10 Jahre Mehrzweckhalle	Mehrzweckhalle	Dorfvereine
22.11.03	50 Jahre Trachtengruppe	Mehrzweckhalle	Trachtengruppe
29.11.03	Nachwuchskaderprüfung	Emmenhalle	Gym-Center Emme
29.+30.11.03	Lotto	Restaurant Freischütz	Musikgesellschaft
04.12.03	Barbarafeier	Restaurant Rössli	Artillerievereinigung
08.12.03	Kirchgemeindeversammlung	Kirchgemeindehaus	Ref. Kirchgemeinde
10.12.03	Adventsfeier	Bären Utzenstorf	Landfrauen
14.12.03	Adventssingen	Katholische Kirche	Jodlerchörli
19.12.03	Adventskonzert	Stadtkirche Burgdorf	Jodlerchörli
05.01.04	Blutspenden	Mehrzweckhalle	Samariter
9.-11.1.04	Kaninchen-Ausstellung	Mehrzweckhalle	Kleintierzüchterverein
10.+11.+14.+16.01.04	Theater	Restaurant Freischütz	Theaterlüt vom Schache
17.+18.01.04	Schauturnen	Mehrzweckhalle	Gym-Center Emme
17.+21.+23.+24.01.04	Theater	Restaurant Freischütz	Theaterlüt vom Schache
30.+31.01.04	Jahreskonzert	Mehrzweckhalle	Musikgesellschaft
06.-08.02.04	Hallenturnier	Mehrzweckhalle	Mehrzweckhalle
14.+15.02.04	Lotto	Restaurant Freischütz	Club Aktiv / Armbrustschützen
20.02.04	Hauptversammlung	Restaurant Freischütz	Turnverein Utzenstorf
21.02.04	Gospel - Konzert	Reformierte Kirche	VVU
6.+10.+13.3.04	Jodlerchilbi	Restaurant Freischütz	Jodlerchörli
10.03.04	Hauptversammlung	Restaurant Bären	Landfrauen
15.03.04	Nothilfekurs	SAB Bätterkinden	Samariter
Jubiläum			
22.11.03	50 Jahre Trachtengruppe		

Ortsparteien Utzenstorf



Freisinnig-Demokratische Partei
Sektion Utzenstorf

Präsident:
Norbert Wohlkinger
Sonnmattstrasse 6
3427 Utzenstorf

Tel. 032 665 12 65
Natel 079 611 92 34
E-Mail norbert.wohlkinger@bluewin.ch



Sozialdemokratische Partei
Sektion Utzenstorf

Präsidentin:
Heidi Röthlisberger
Drosselweg 8
3427 Utzenstorf

Tel. 032 665 14 78

E-Mail: sp-utzenstorf@sp-ps.ch



Schweizerische Volkspartei
Sektion Utzenstorf

Präsident:
Thomas Sollberger
Hauptstrasse 3
3427 Utzenstorf

Tel. P 032 665 14 36
Tel. G 032 685 63 63
E-Mail thomas.sollberger@bluemail.ch



Wir bedanken uns beim Gemeinderat für den positiven Entscheid betreffend Beitritt zum Tageselternverein. Es ist die kostengünstigste Form von Fremdbetreuung und wird für Familien, die auf ein Einkommen beider Elternteile angewiesen sind, eine grosse Entlastung sein.

Ebenfalls bedanken wir uns bei den Wählerinnen

und Wähler in Utzenstorf für ihre „rot – grüne Stimme“ an den Wahlen vom 18./19. Oktober.

Unsere Verantwortungsträger werden nicht immer recht haben. Doch ihre Entscheidungen, die sie treffen, ihre Meinungen, die sie vertreten, gründen in einer sozialdemokratischen Haltung.



MITTAGSTISCH

Es ist soweit: **Der Mittagstisch am Montag** kann starten!

Der Mittagstisch in Utzenstorf besteht seit fast schon 5 Jahren. Anfangs wurde von diesem Angebot nur zögernd Gebrauch gemacht. Aber mittlerweile wird der Mittagstisch am Donnerstag so gut besucht, (über 25 Kinder sind keine Seltenheit!), dass sich die Einführung eines weiteren Mittagstisches geradezu aufdrängt.

Der Mittagstisch am Montag wird ebenfalls von Frau Annamarie Trep geleitet, welche es versteht, ein Mittagessen für die Kinder zu einem ganz besonderen Erlebnis zu machen. **Achtung!** An- und Abmeldungen für Montag bitte jeweils bis Freitag unter der Nummer 032 665 14 65.

Für den Mittagstisch am Donnerstag erfolgen An- und Abmeldungen bis spätestens Mittwoch früh, wie gewohnt an Frau Trep direkt. Telefon 034 445 57 74.

Für die Beaufsichtigung und Verköstigung der Mittagstisch-Kinder suchen wir sowohl montags wie auch donnerstags Helferinnen (auch mit eigenen schulpflichtigen Kindern), welche Frau Trep in ihrer Arbeit unterstützen. Wenn Sie sich für diese Aufgabe interessieren, melden Sie sich bitte unter der Nummer 032 665 14 65. Vielen Dank!

WALDSPIELGRUPPE

Es freut mich, Ihnen heute ein neues Projekt des Elternvereins vorstellen zu dürfen: Die **Waldspielgruppe**. Was versteht man darunter?

Die Unterschiede zu einer herkömmlichen Spielgruppe sind die folgenden:

- die Kinder halten sich ausschliesslich in der freien Natur auf
- das Immunsystem der Kinder wird gestärkt
- Spielzeuge werden selber gesucht und gebastelt
- die Kinder entwickeln eine verantwortungsvolle Beziehung zur Natur, zu ihren Mitmenschen und auch zu sich selbst

Die Waldspielgruppe nimmt ihren Betrieb im Sommer 2004 auf. Es ist ein Angebot für Kinder ab 3 Jahren, jüngere Geschwister von Spielgruppenkindern bereits ab 2 Jahren.

Sie können Ihr Kind bereits jetzt unter der Nummer 079 64 63 639 anmelden. Das ist die Nummer der

Spielgruppe „Spatzenäscht“ in der Villa Hirt. Dort erhalten Sie auch nähere Informationen bezüglich dieses neuen Projekts. Anrufe werden entgegen- genommen von 9.00 bis 11.00 Uhr und 13.30 bis 15.30 Uhr.

Treffpunkt

Der Familien-Treffpunkt für Väter und/oder Mütter mit Kindern jeden Alters findet bis Weihnachten jeden Freitag Nachmittag statt. Wo? Wie gewohnt, in der Villa Hirt, von 15.30 bis zirka 18.00 Uhr.

SAMICHOUS, DU LIEBE MAA...

«Mir sueche dr Samichlous», am Mittwoch, 3. Dezember 2003, 9.00 Uhr

Anmeldungen bitte bis 1. Dezember 2003 an S. Steiner, 032 665 45 28. Nähere Informationen erhalten Sie ebenfalls unter dieser Nummer. Kosten für ein Chlouse-Säckli Fr. 5.--.

10 JAHRE MZG UTZENSTORF

Vom 14. bis 16. November findet auf dem Schulhausareal die Jubiläumsfeier des Mehrzweckgebäudes statt. Insgesamt 17 Vereine beteiligen sich an diesem Fest und werden Ihnen Unterhaltung, Verpflegung und vieles mehr bieten. Beachten Sie bitte die Anzeige in dieser Ausgabe des Dorfkuriers! Der Elternverein wird sich hauptsächlich um die Unterhaltung und Betreuung der Kinder kümmern. Unser Angebot sieht wie folgt aus:

Samstag, 15. November: 12.00 bis 18.00 Uhr

«**Spielhalle**», inkl. Kinderbetreuung, Spiel und Spass für Gross und Klein, in der alten Turnhalle (oben)

14.00 Uhr: **Harassenturm-Wettbauen**, beim roten Platz

17.00 bis 20.00 Uhr: **Schülerdisco**, mit Saftbar, in der alten Turnhalle (unten)

Sonntag, 16. November:

9.30 bis 13.00 Uhr: «**Spielhalle**», inkl. Kinderbetreuung, Spiel und Spass für Gross und Klein, in der alten Turnhalle (oben)

Wir freuen uns darauf, Ihre Kinder zu unterhalten oder zu betreuen, während Sie den grossen Brunch am Sonntag geniessen, oder in Ruhe zu zweit ein Cüpli trinken... Na, wie klingt das?

Also, bis dann!

Stadtkirche Burgdorf

Freitag, 19. Dezember 2003
20.00 Uhr

Mitwirkende:

Jodlerklub „Falkenstein“ Balsthal - Klus

Jodlerklub „Althüsli“ Selzach

Jodlerklub „Zytröseli“ Derendingen

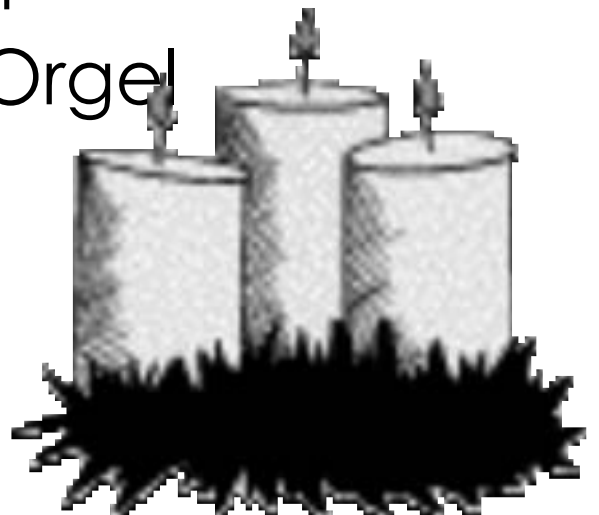
Jodlerchörli Utzenstorf

Alphornvorträge mit Orgel

Solo-, Duett- und

Terzettvorträge

Leitung Georg Heimann



Kollekte zur Deckung der Unkosten

**25 Jahre Ortsvereinigung Utzenstorf
10 Jahre Mehrzweckgebäude Utzenstorf**

JUBILÄUMSFEST

im MZG Utzenstorf

14./15./16. November 2003

**diverse Stübli, Bars, Tombola, Bierschwemme, Kino,
Schiessstand, Torwandschiessen, Spielhalle für
Kinder und vieles mehr**

Disco mit DJ Brunello (Freitag + Samstag)

Tanz mit den Colorados (Samstag)

grosser Sonntagsbrunch

Es freuen sich auf Ihren Besuch:

Armbrustschützen, Chorus Gaudium, Club Aktiv, Elternverein,
Frauenchor, Fussballclub, Gewerbeverein, Hornussergesellschaft,
Jodlerchörli, Landfrauen, Musikgesellschaft, Platzgerclub,
Radbollverein, Samariterverein, Utzenstorf Schützen, Turnverein,
Volley Utzenstorf

17 Vereine laden die Dorfbevölkerung herzlich ein!

JUBILÄUMSFEST

im MZG Utzenstorf

14./15./16. November 2003

FREITAG

Festbetrieb, Stübli, Bars usw., MZG ab 18.00 Uhr

Disco mit DJ Brunello (alte Turnhalle u.) ab 21.00 Uhr

SAMSTAG

Festbetrieb, Stübli, Bars usw., MZG ab 12.00 Uhr

“Spielhalle”, Unterhaltung und nach Wunsch Betreuung der Kinder (alte Turnhalle oben) 12.00 bis 18.00 Uhr

Harassenturm-Wettbauen (roter Platz) 14.00 bis 17.00 Uhr
Wer baut den höchsten Turm?

Schüler-Disco (alte Turnhalle unten) 17.00 bis 20.00 Uhr

Tanz mit den Colorados, MZG ab 21.00 Uhr

Disco mit DJ Brunello (alte Turnhalle unten) ab 21.00 Uhr

SONNTAG

Grosser Sonntagsbrunch, MZG, 9.00 bis 13.00 Uhr
Jubiläumsakt mit musikalischer Begleitung der Musikgesellschaft “Frohsinn”

“Spielhalle”, Unterhaltung und nach Wunsch Betreuung der Kinder (alte Turnhalle oben) 9.30 bis 13.00 Uhr

Festbetrieb, Stübli, Bars usw., MZG 13.00 bis 17.00 Uhr

Während des Jubiläumsfestes werden auf der Bühne des Mehrzweckgebäudes je nach Ansage **Nostalgie-Filme** aus Utzenstorf und Umgebung gezeigt.

ATB Radfahrerverein Utzenstorf



Internationales Radballturnier

Am traditionellen Radballturnier, welches am letzten Oktoberwochenende in der Mehrzweckhalle Utzenstorf stattgefunden hat, beteiligten sich 22 Mannschaften. Mit Chursdorf war wiederum ein Team aus Deutschland in der NLB/1. Liga vertreten und mit Dornbirn war das erste mal eine Schülermannschaft aus Österreich mit dabei.

Die anwesenden Zuschauer wurden mit interessanten und attraktiven Spielen belohnt. Spannende Torszenen wechselten mit taktischen Spielzügen.

Das Turnier der NLB/1. Liga war an Spannung kaum zu überbieten. Nach den ausgeglichenen Gruppenspielen standen sich im ersten Halbfinal Bümpliz und Liestal gegenüber, im zweiten Männedorf und Möhlin. Nach einem abwechslungsreichen Spiel qualifizierte sich Männedorf mit einem 2:1 für den Final. Den zweiten Finalplatz erkämpfte sich Bümpliz ebenfalls mit einem 2:1. Das Spiel um die Plätze 3 und 4 endete mit einem 6:5 nach Penaltyschiessen zugunsten des Teams aus Möhlin. Den Turniersieg konnte sich Männedorf nach einem spannenden und hektischen Spiel mit 4:3 für sich entscheiden. Die ersten 4 Plätze belegten somit alle NLB-Teams. Die beiden Mannschaften aus Utzenstorf mit Kurt Schüpbach / Daniel Bracher und Urs Nyffenegger / Pascal Singer belegten den 5. und den 7. Rang.

Das Turnier der 2./3. Liga dominierten die Mannschaften aus Lengnau, Liestal und Belp. Diese drei machten die Podestplätze unter sich aus. Es siegte Lengnau vor Liestal und Belp. Die Mannschaft aus Utzenstorf mit Michael Burkhalter und Daniel Lüdi erreichten den 6. Rang.

Unterhaltsam verlief auch das Schülerturnier am Samstagnachmittag. Nach den ersten 3 Spielen zeichnete sich schon eine klare Überlegenheit der Gäste aus Dornbirn ab, welche das Turnier mit dem Punktemaximum siegreich beendeten. Die 2 Schülermannschaften aus Utzenstorf mit den Spielern Adrian Hachen, Lukas Hachen, Fabio Frieden sowie Simon Bosch, Lukas Schrag belegten die Plätze 4 und 5.

Internationales Radballturnier vom 25./26. Oktober 2003 in Utzenstorf/Schweiz



Schlussranglisten

der Kategorie NLB / 1. Liga

1. Männedorf
2. Bümpliz
3. Möhlin
4. Liestal
5. Utzenstorf I
Schüpbach Kurt, Bracher Daniel
6. Schöffland I
7. Utzenstorf II *Nyffenegger Urs, Singer Pascal*
8. Chursdorf/D
9. Schöffland II
9. Gümligen

2. / 3. LIGA

- | | |
|--|---------|
| 1. Lengnau | 3. Liga |
| 2. Belp I | 2. Liga |
| 3. Liestal | 3. Liga |
| 4. Bümpliz | |
| 5. Belp II | |
| 6. Utzenstorf <i>Burkhalter Michael, Lüdi Daniel</i> | |
| 7. Bettlach | |

JUGEND / SCHÜLER

1. Dornbirn/A
2. Möhlin
3. Schöffland
4. Utzenstorf I
Frieden Fabio, Hachen Lukas, Hachen Adrian
5. Utzenstorf II
Bosch Simon, Schrag Lukas

Bericht der Trachtengruppe Utzenstorf

Fränzu seit zu Seppu:» Itz wei mer de luege ob die öppis zwägbringe!

Ja, und was die zwei noch so drauf haben, erfahren Sie an unserem Jubiläumsabend «50 Jahre Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung», am 22. November um 22.00 Uhr.

Wir sind fleissig am üben. Alle sind motiviert und geben ihr bestes, um Euch ein gutes Programm zu

präsentieren. Wie immer haben wir eine schöne Tombola für Sie berteit. Also, schaut herein, es lohnt sich.

Wir wünschen Euch schon jetzt «e gmüetliche Abe»

Für die Trachtengruppe
M. Rohrer

50 Jahre Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung



Die Trachtengruppe fördert die Erhaltung der Volkskultur, nämlich Trachten, Lieder, Tänze, Theater, Mundart und aller mit dem Volksleben zusammenhängenden Sitten und Bräuche.

Dem Wunsche folgend, auch in Utzenstorf eine Trachtengruppe zu gründen und die Ziele der Schweizerischen und der Bernischen Trachtenvereinigung zu unterstützen, lud der Landfrauenverein Utzenstorf auf den 11. September 1953 zur Gründungsversammlung in den Gasthof Bären ein. 42 Frauen und Männer folgten dieser Einladung.

Lydia Hofer-Affolter, die Präsidentin des Landfrauenvereins, stellte den Anwesenden die beiden Aktivmitglieder der Trachtengruppe Burgdorf, Hermine und Samuel Gasser, vor. Diese orientierten die angehenden Utzenstorfer Trachtenleute über ihre Aufgaben und Pflichten. 32 Anwesende, 30 Frauen und 2 Männer, erklärten anschliessend schriftlich den Beitritt zur Trachtengruppe. Als erste Präsidentin wurde Rosa Vögeli-Stettler aus Wiler gewählt. Frohgemut, begleitet mit den besten Wünschen des Landfrauenvereins, nahm die Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung ihre Tätigkeit auf.

Die Sing- und Volkstanzübungen fanden jeweils am Mittwochnachmittag im Saal des Gasthof Bären statt. Die meisten Mitglieder erschienen damals zu den Übungen jeweils in der Werktagstracht. Heute, nach fünfzig Jahren, ist das nicht mehr der Fall.

Ein Problem, mit welchem sich heute viele Gesangsvereine beschäftigen müssen, nämlich einen Gesangsleiter zu finden, war für die neu gegründete Trachtengruppe Utzenstorf schon 1953 ein Problem. Bereits nach fünf Monaten musste der junge Verein einen neuen Singleiter suchen. Der bei der Gründung gewählte Dirigent Hermann Ruch aus Burgdorf hatte wegen Arbeitsüberlastung demissioniert. Walter Brechbühler aus Utzenstorf war bereit, vorübergehend, bis ein neuer Singleiter gefunden war, das Singen zu leiten, denn bereits im November 1954 wollte man mit einem Unterhaltungsabend an die Öffentlichkeit treten.

Erster Unterhaltungsabend

Das Programm dieses Unterhaltungsabends beinhaltete im ersten Teil Lieder, Volkstänze, Gedichte und Sprüche. Für den zweiten Teil wurde das Theater «D'Stocklichkrankheit» von Karl Grunder einstudiert. Am 6. und 13. November 1954 wurde der Saal im Gasthof Bären für diesen Unterhaltungsabend vorbereitet. Die 1. Plätze kosteten 2 Franken 50; 2. Platz: 2 Franken. Vergleicht man diese Eintrittspreise mit den heutigen, kann man sich ein leichtes Schmunzeln nicht verwehren.

Am 2. August 1956 wurde am Bott in Schüpfen die Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung in die Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat aufgenommen. Gleichzeitig wurde die Gruppe Mitglied der Schweizerischen Trachtenvereinigung.

Im Frühjahr 1957 war im Jahresprogramm eine Reise ins Tessin geplant. Für den Besuch des Gutbetriebes der Familie Feitknecht in Tenero schlug der Vorstand vor, für die Reise zwei Tage zu reservieren. Die Mitglieder lehnten dieses Vorhaben aber ab, da es unmöglich sei, zwei Tage von zu Hause wegzugehen. So wurde die Reise in einem Tag gemacht. Am vorgesehenen Reisetag, am 28. April, bestieg auf dem Bahnhof Utzenstorf eine muntere Reisegesellschaft von über siebzig Personen den damals luxuriösen Roten Pfeil der SBB. Die Aktivmitglieder natürlich alle in der Tracht. Die Tradition, in der Tracht die Vereinsreise zu unternehmen, gehört heute der Vergangenheit an.

Festumzug am Trachtenbott 1958

Utzenstorf, das Dorf in der Bernischen Kornkammer, wurde 1958 den Trachtenleuten aus dem ganzen Kanton auf eindrückliche Art gezeigt. In Zusammenarbeit mit dem Jodlerchörli wurde das Bott (Delegiertenversammlung) der Bernischen Vereinigung für Tracht und Heimat in Utzenstorf durchgeführt. Das Bott fand im Park vom Schloss Landshut statt. Der Umzug am Sonntag Nachmittag, welcher von Ernst Winz organisiert wurde, fand bei den vielen Zuschauern grosse Beachtung.



Langjährige Präsidentinnen

Während den 50 Jahren, seit der Gründung der Trachtengruppe Utzenstorf, waren sechs Präsidentinnen stets bemüht, das Vereinsschiff auf Kurs zu halten: Rösi Murer-Vögeli, Wiler (13 Jahre lang); Bethli Meister (12); Rita Aeschbacher (4); Therese Ledermann (4); Vreni Leuenberger (10); Vreni Kämpfer, Wiler, (7). Der Gruppe gehören heute 50 Aktivmitglieder an.

Im Verlaufe der Jahre bemühte sich die Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung stets, die Satzungen der Trachtenvereinigung zu unterstützen und so das Ziel einzuhalten, das volkstümliche Kulturgut, sowie den Volkstanz und das Volkslied zu fördern und zu wahren.

«Das Gute bewahren, sich dem Neuen nicht verschliessen», so das Motto.

Die Jubiläumsfeier 50. Jahre Trachtengruppe Utzenstorf und Umgebung findet am Samstag, den 22. November 2003 in der Mehrzweckhalle in Utzenstorf statt. Unter dem Motto: «5 x 10 Jahre» werden Begebenheiten der Vereinsgeschichte wieder in Erinnerung gerufen.

Walter Leuenberger

TENNISCLUB-Utzenstorf (TCU)

Schon wieder haben wir eine Saison hinter uns und gehen mit individuellem Training in die Winterpause.

Alle unsere Aktivitäten konnten wir dieses Jahr bei mehr oder weniger schöner Witterung termingerecht durchführen. Hier ein kleiner Rückblick, für die eine oder anderen gluschtig z'mache !

IC-Meisterschaften:

In den Monaten Mai und Juni finden jeweils die Interclub Spiele statt. In dieser Saison kämpften 1 Damen und 4 Herren-Mannschaften um Punkte. Wobei, was sehr erfreulich ist, eine zusätzliche junge Herrenmannschaft gemeldet werden konnte.

Plausch-Mixed-Turnier:

Das Turnier übertraf alle unsere Erwartungen. Die 24 teilnehmenden Paare konnten 3 wunderschöne Tage auf dem Tennisplatz verbringen. Alles wurde am Samstagabend mit einem gemütlichen Raclett-Plausch und am Sonntag mit der obligaten Sangria abgerundet. Einziger Wehmutstropfen - den Sieg mussten wir für dieses Jahr an unsere Gäste:

Sieger: Jörg / M. Häberli
2. Rang: G. Häberli / B. Jörg

abgeben. Wir werden sicher alles daran setzen, nächstes Jahr den Turniersieg zurückzuerobem.

Einzelmeisterschaft:

An den im Rahmen der Club Champion Trophy von Swiss Tennis ausgetragenen Club-Meisterschaften wurden, bei idealen Wetterbedingungen in interessanten und zum Teil hochstehenden Begegnungen, der diesjährige Clubmeister bzw. die Clubmeisterin ermittelt:

Clubmeisterin: Ch. Klötzli - 2. Rang Romy Zaugg



Clubmeister: P. Schneider - 2. Rang R. Enggist

Christiane konnte ihren Titel erfolgreich verteidigen. Im Herren-Tableau fand eine Ablösung durch die Jugend statt. Die beiden werden den TCU am 1./2. Nov. an den regionalen Masters vertreten.



F. Bracher / W. Aebi

R. Roos / N. Affolter



Doppelmeisterschaft:

Klein aber fein, könnte man die diesjährige Beteiligung der Doppelmeisterschaft nennen. Nach kämpferischen Spielen konnten sich die letztjährigen Sieger beider Geschlechter wieder durchsetzen:



Die Erstklassierten:

J. Baumann / H. Lüthi K. Liechti / Ch. Klötzli



Die strahlenden 3. Plazierten:

Ziswiler / N. Ziswiler



Die überraschend 4. Plazierten:

K. Bolzli / H. Mägert

Anschliessend an die Rangverkündigung verbrachten wir, wie immer, gemütliche Stunden bei einem herrlichen Risotto, wie könnte es auch anders sein, von Herbert Liechti zubereitet. An dieser Stelle möchte ich Herbert noch einmal ein grosses Merci sagen, für die immer gut organisierten Turniere. Für sein grosses Engagement durfte er ein kleines Präsent entgegen nehmen.

Haben wir Euch gluschtig gmacht? Jeden Freitagabend findet bei uns ein gemütlicher Club-Spiel-Abend mit anschliessendem Brätle statt.

Für die Jugend bieten wir am Mittwoch später Nachmittag und Samstagmorgen ein Training mit unserem Tennislehrer Daniel Wasserfallen und Helfer an.

Anmeldungen nehmen jederzeit für den Verein: unser Präsident J. Luder Tel: 032 665 50 36 Natel: 079 350 54 39, für die Jugend: D. Wasserfallen Tel: 032 675 35 67, Natel: 079 235 93 65 entgegen.



Grün-Weiss Utzenstorf

Volleyball unter neuer Führung

Anlässlich der Generalversammlung vom 29.08.03 wurde der Vorstand von GWU neu gewählt. Da ausser Karin Siegenthaler, welche neu das Präsidium übernimmt, alle Vorstandsmitglieder zurückgetreten sind, musste das ganze Team neu besetzt werden. Mit Annekäthi Schwab als Vize-Präsidentin, Helmut Walter als Kassier, Isabelle Weibel als Sekretärin sowie Tanja Bernhard und Nicole Hofer als Beisitzerinnen konnte das neue Vereinsjahr in Angriff genommen werden. Was einst mit Handball begann, wird zurzeit nur noch unter Volleyball weitergeführt.

Saison 03/04

In der laufenden Saison sind 4 Teams gemeldet. Unser erfolgreiches Herrenteam spielt in der 2. Liga und muss sich gegen starke Gegner behaupten. Die Damen 1 fassen einen Aufstieg von der 4. in die 3. Liga ins Auge und suchen mit einem starken Kader den Weg zum Erfolg. Das Damen 2 Team ist mit neuem Trainer, Christian Baumberger, im Aufbau mit Saisonziel vordere Tabellenhälfte. Mit dem Aufstieg der Juniorinnen A in die 1. Stärkeklasse beginnt jetzt der Kampf um den Ligaerhalt.

Spitzenvolleyball in Utzenstorf

Am 23.10.03 gastierte mit ZEILER KÖNIZ DAS

Team der Schweizer Damenvolleyball-Szene in Utzenstorf. In einem spannenden Freundschaftsspiel gegen SSV Ulm (Deutscher Meister 2003) konnten die Bernerinnen das Match mit 3:1 für sich gewinnen. Ein Kräftemessen zwischen zwei europäischen Spitzenteams mitten in der «Provinz» in Utzenstorf! Dies war eine echte organisatorische Herausforderung, umsomehr wir «nur» gerade sechs Tage Zeit zur Vorbereitung hatten. Der enorme Einsatz von unserem «Volleychef» Egon Zaugg und all seinen Helfern wurde jedoch mit über 250 Zuschauern mehr als belohnt.

Mehr Infos über Volleyball und GWU im Besonderen auf unserer neugestalteten Homepage: www.gwu.ch

Für die Saison 2004/05 möchten wir ab Januar 04 ein neues Juniorinnen B-Team aufbauen. Interessierte Mädchen von 13 – 16 Jahren melden sich bei:

Egon Zaugg, Tel. 079 251'11'87

E-Mail: egonoge@bluewin.ch

Neue Kontaktadresse für Grün-Weiss Utzenstorf:
Karin Siegenthaler, Meisenweg 5 3427 Utzenstorf,
Tel. 032 665'21'38

E-Mail: praesident.in@gwu.ch

Der neue GWU Vorstand stellt sich vor:

Vize-Präsidentin Sekretärin

Annekäthi Schwab Ringweg 6 3427 Utzenstorf 032/665'29'03	Isabelle Weibel Oelebachweg 27 3427 Utzenstorf 032/665'20'57
---	---

Beisitzerin Beisitzerin

Tanja Bernhard Käsereiweg 4 3428 Wiler 032/665'06'55	Nicole Hofer Kirchstrasse 10 3427 Utzenstorf 079/511'84'94
---	---

Kassier Präsidentin

Helmut Walter Luzernstrasse 47d 4554 Derendingen 032/682'36'56	Karin Siegenthaler Meisenweg 5 3427 Utzenstorf 032/665'21'38
---	---





Musikgesellschaft Utzenstorf

Der «Hitze-Sommer» hat sich nun wohl endgültig verabschiedet; aber schön wars

Bereits am Amtsmusiktag vom 15. Juni in Jegenstorf kamen wir ganz schön ins Schwitzen. Die Schattenplätze waren sehr gesucht und dementsprechend auch Mangelware. An diesem Musiktag wurde unser Ehrenmitglied, Gugger Bänz, zum Kantonalen Veteran erkoren; er kann auf 30 Aktivjahre zurückblicken.

Fürs Waldfest - jeweils am letzten Juni-Wochenende - mussten wir uns keine Sorgen machen über Durchführung oder Verschiebung. Petrus meinte es einfach gut mit uns. Herzlichen Dank an alle Besucher, welche im Wald einwenig Abkühlung suchten und so unseren Anlass unterstützten. Ueber dem traditionellen Schlossgottesdienst im August wölbte sich ebenfalls ein blauer, wolkenloser Himmel.

Kürzlich waren unsere Musikantinnen und Musikanter unterwegs um die Gönner- und Passivmitgliederbeiträge einzufordern. Wir danken allen herzlich für diese finanzielle Unterstützung.

Nun haben die Proben für unser Jahreskonzert vom 30. und 31. Januar 2004 begonnen. Ausserdem üben wir fleissig für die Teilnahme am Kantonal-Bernischen Musikfest 2004 in Belp. An den zwei ersten Juni-Wochenenden findet dieser Grossanlass statt. Bis heute wissen wir noch nicht an welchem Wochenende wir antreten müssen.

Vom 14. -16. November beteiligen wir uns am 10-Jahr-Jubiläum Mehrzweckgebäude Utzenstorf. Am darauffolgenden Wochenende feiern wir zusammen mit der Trachtengruppe deren 50-Jahr-Jubiläum. Am 29. und 30. November laden wir ein zum Lottomatch im Rest. Freischütz. Traditionsgemäss umrahmen wir den Adventsgottesdienst vom 14. Dezember in der ref. Kirche. Mit der Hauptversammlung vom 20. Dezember endet unser Vereinsjahr.

An dieser Stelle danken wir allen vielmals, welche uns während des Jahres in irgendeiner Form unterstützt haben. Bereits heute wünschen wir den Einwohnerinnen und Einwohnern von Utzenstorf eine schöne Advents- und Weihnachtszeit sowie einen guten Start ins **2004**.

Turnverein Utzenstorf



Hauptsponsor beider Turniere

BKW ISP AG, Utzenstorf
Elektro - Telematik - 24h Service

Sie kamen, spielten und siegten.

Strahlende und verschwitzte Gesichter mitten in der Nacht. Sportvereine der Region treffen sich jährlich in der Mehrzweckhalle in Utzenstorf.

Das Nachtturnier (Grümpeltturnier) vom Freitag, 31. Oktober wies einen neuen Teilnehmerrekord auf. Knapp 200 Damen und Herren spielten von 20 Uhr bis um 3 Uhr früh Unihockey, Volley-Fuss-

und Korbball. Es wurde viel geschwitzt, noch mehr gelacht und bei den berühmten meterlangen Sandwiches in der Festwirtschaft neue Energie getankt.

Das Korbballturnier dauerte von Samstagmittag bis Mitternacht. Auffallend war das hohe Niveau der einzelnen Spiele! Dies freute die Zuschauenden und natürlich auch den Hauptsponsor, die BKW ISP AG.

Nachtturnier Herren

1. Hasenbalsam (Club Aktiv, Utzenstorf)
2. Montag-Club Alchenstorf
3. Los Grenadier

Nachtturnier Mixed

1. TV Messen Mixed 2
2. Volley Utzenstorf
3. Tweeties (Krauchthal)

Korbball Herren

1. Oberdorf-Rüttenen (1. Liga)
2. Messen 1 (1. Liga)
3. Nennigkofen-Lüssling.1 (1. Liga)

Korbball Damen ([links](#))

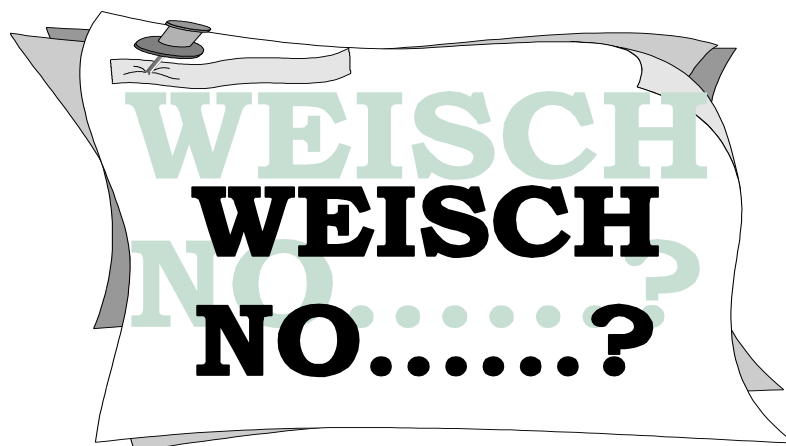
1. Satus Urtenen-Schönb.1 (NLA)
2. Krauchthal (NLB) ([links](#))
3. Niederbipp (1. Liga) ([rechts](#))



LOTTO-Veranstaltungen

29.+ 30. November im Restaurant Freischütz
Musikgesellschaft «Frohsinn»

14.+15. Februar 04 im Restaurant Freischütz
**Club Aktiv und
Armbrustschützen**



**50 JAHRE
TRACHTENGRUPPE UTZENSTORF**

**AM
SAMSTAG, 22. NOVEMBER 2003
UM 20.00 UHR**

I DER MEHRZWECKHALLE IN UTZENSTORF

**GMÜETLICHE ABE MIT VIU MUSIG U TANZ
AB 18.00 UHR**

HAMME UND HÄRDÖPFELSALAT

CHÖMIT DOCH CHO LUEGE

ES WÜRKE MIT:

**MUSIKGESELLSCHAFT UTZENSTORF
D`BUECHIBÄRGER LÄNDLERFRÜNDE
TRACHTENGRUPPE UTZENSTORF**



Gemeinde Utzenstorf

ABFALLETSORGUNG 2004

**Kehricht vermeiden, trennen,
vermindern, verwerten und vernichten**

Abholdienst

Grünabfuhr der Firma Gast

jeweils Montag ab 07.00 Uhr
15. März 16. August
19. April 13. September
17. Mai 11. Oktober
14. Juni 01./29. November
12. Juli



Gebührenmarken:

Die Marken können bei der Firma Gast, Industriering 7, oder im Reisebüro Gast, Bahnhofstrasse 19, bezogen werden.

Das Sammelgut ist jeweils bis 7.00 Uhr:

- offen, aber geordnet (nicht gebündelt)
- gut sichtbar an den ordentlichen Abfuhrplätzen
- mit genügend Marken versehen bereitzustellen.

Küchen- und Gartenabfälle

Selber kompostieren



Kehricht

Einmal pro Woche, am Freitag ab 7.00 Uhr

Verschiebedatum:

2. Januar 2004 auf Mittwoch, 31. Dez. 2003
9. April 2004 auf Mittwoch, 7. April 2004



Altpapier Sammeldaten:

21. April 2004 Schulen
21. August 2004 Jugendriege
8. Dezember 2004 Schulen

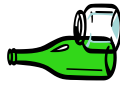
Sammelstellen

Zentrale Abfallentsorgungsstelle
Unterdorfstrasse 19 A

Öffnungszeiten

Montag - Freitag 08.00 - 11.00 Uhr / 14.00 - 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 11.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

Abgabe von:



Glas

Verpackungsglas (Flaschen) und Flachglas (Fensterscheiben)



Weissblech

Dosen gereinigt und ohne Papier einwerfen

Öffnungszeiten

Mittwoch 16.00 - 19.00 Uhr Nov.-März bis 18.00 Uhr
Samstag 09.00 - 11.00 Uhr / 13.00 - 15.00 Uhr

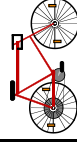
Abgabe von:



Karton und Altpapier

Sperrgut (brennbar!)

nur in Kleinmengen

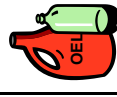


Alteisen/Altmittel

Eisenschrott, Velos, Drahtgeflecht, etc.

Nur in Kleinmengen

Keine Fernseh-, Elektronikgeräte, Computer etc.



Altöl

(Haushalt- und Motorenöl)



Pneus (ohne Felgen)

nur in Kleinmengen (max. 4 Stück), sonst zurück an die Verkaufsstelle



Keramik, Steingut, Blumenhäfel

nur in Kleinmengen

Sonderabfälle



Batterien, Autobatterien und Akkus
zurück an die Verkaufsstelle



Textil

Sammlungen div. Organisationen (siehe Inserate)



Tierkadaver (gebührenpflichtig)

Kadaversammelstelle Lindenstrasse 53

Öffnungszeiten:

Montag - Freitag 16.30 - 17.00 Uhr

Samstag 10.30 - 11.00 Uhr

Gebühren:

- bis 5 kg Grundgebühr Fr. 6.-- inkl. MwSt

- über 5 kg je kg Fr. 1.40 exkl. MwSt



Kühlergeräte, Haushaltsgeräte,

Elektronikschrott (gratis)

wie z.B. Kühlschränke, Waschmaschinen, Kochherde, Mixer, TV-Geräte, Radios, etc.

- Firma Gast, Tel. 032 / 666 40 80

- Firma Kilcher, Tel. 032 / 665 46 76



Elektronikschrott auch bei:

- Radio/TV Minder, Poststr. 8, Tel. 665 24 45

Elektrogeräte Bau & Hobby

(gebührenpflichtig)

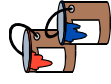
wie z.B. Bohrmaschinen, Rasenmäher, etc.

- Firma Gast, Tel. 032 / 666 40 80

- Firma Kilcher, Tel. 032 / 665 46 76

Leuchtstoffröhren

zurück an die Verkaufsstelle



Lacke, Farben, Lösungsmittel

zurück an die Verkaufsstelle

Bauschutt

Für Bauschutt ist der Verursacher für die Entsorgung zuständig



Gifte, Medikamente, Pflanzenschutzmittel

zurück an die Verkaufsstelle

Informationen



Haben Sie Fragen zur "Abfallentsorgung"?
Bauverwaltung: 032 666 41 42